Verbindung des Lutherweges ab Zwickau mit dem „Weg des Buches“ bis Passau und Ortenburg bis Schärding

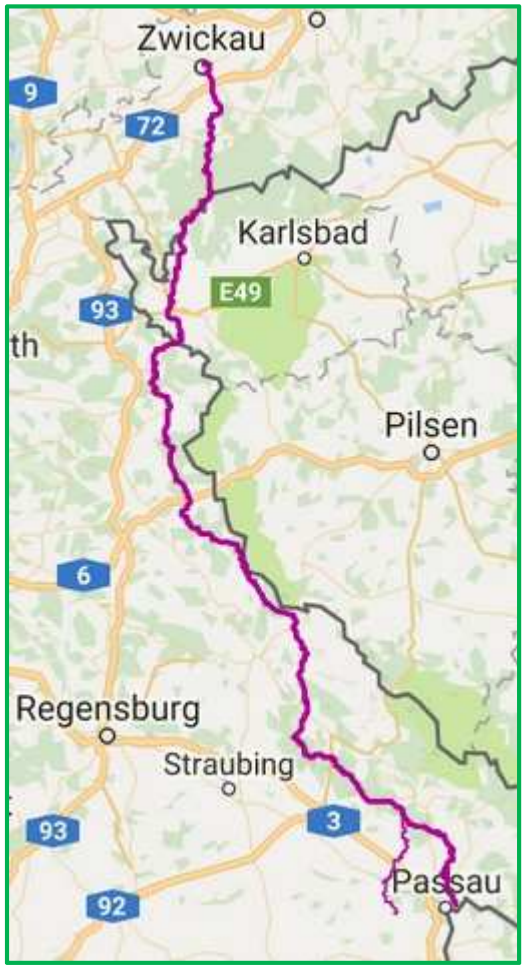
Eigene Wegbeschreibung durch Helmut Kaindl und Gerhard Moser (Ehrenamtlicher „Weg des Buches“ Mitarbeiter) erstellt. E-Mail: moserg@village-net.at

GPS Führung erstellt von Gerhard Moser. Es umfasst auch alle geschichtlich interessanten Orte (meist Kirchen) und Unterkünfte entlang des Pilgerweges. Dafür gibt es eine eigene Datei.

Es wurde noch kein Rad-Pilgerweg erstellt. Ausgenommen Passau – Schärding.

Fotos von Innenansichten des Doms Zwickau um Genehmigung ansuchen.

11. Tag **Zwickau** -	Hartmannsdorf	19,9 km
12. Tag Hartmannsdorf -	Forstmeister	16,5 km
13. Tag Forstmeister -	Klingenthal	21,7 km
14. Tag Klingenthal -	Horni Luby	19,6 km
15. Tag Horni Luby -	Franzensbad	20,7 km
16. Tag Franzensbad -	Waldsassen	23,4 km
17. Tag Waldsassen -	Tirschenreuth	20,4 km
18. Tag Tirschenreuth -	St.Ötzen	20,8 km
19. Tag St.Ötzen -	Pleystein	16,3 km
20. Tag Pleystein -	Schönsee	27,5 km
21. Tag Schönsee -	Waldmünchen	25,5 km
22. Tag Waldmünchen -	Rimbach	26,8 km
23. Tag Rimbach-	Viechtach	17,8 km
24. Tag Viechtach -	St.Englmar	10,1 km
25. Tag St. Englmar -	Gotteszell	17,0 km
26. Tag Gotteszell -	Lalling	22,3 km
27. Tag Lalling-	Hundsruck	22,3 km
28. Tag Hundsruck -	Ruderting	26,2 km
29. Tag Ruderting -	**Passau**	13,5 km
		382,7 km



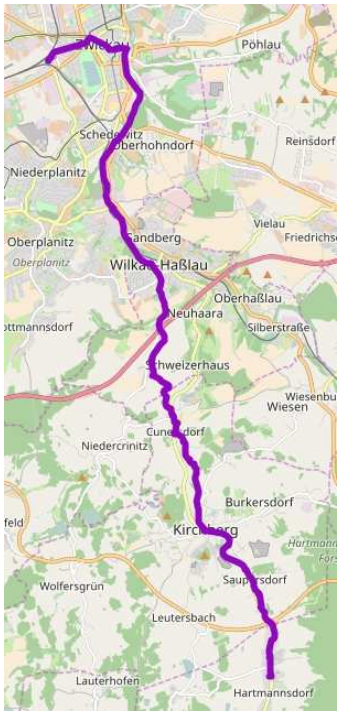
Var. 27. Tag Lalling -	Zenting	15,3 km
Var. 28. Tag Zenting	-Vilshofen	28,0 km
Var. 29. Tag Vilshofen -	**Ortenburg**	16,4 km
		56,8 km

Die Gehzeitangaben verstehen sich mit kurzen Trink- und Rastpausen, aber ohne Mittagsrast.

Passau bis Schärding siehe letzte Seiten

Verhalten im Wald: Nicht in der Nacht, Abend- und Morgendämmerung die Wanderwege beschreiten. Wenn du nur Bäume, Pflanzen und Schnecken siehst, dann bist du zu laut. Die Tiere können dich hören. Lass nichts (Mist) außer deinen Fußspuren zurück. Du bewegst dich im Wohnzimmer der Flora und Fauna unserer Tiere und Pflanzen.

11. Tag: Zwickau (Hauptbahnhof) – Hartmannsdorf



Kurzbeschreibung:

Länge: 19,9 km
Dauer: 6 ¼ Stunden
↑ 290 hm
↓ 170 hm
Keine großen Steigungen, vorwiegend Asphaltstraßen, leichte Wanderung.

Zwickau(Sachs)Hbf (288 m) - Cainsdorf (270 m) (Hst) - Kirchberg (349 m) - Hartmannsdorf (415 m)

Am Bahnhofsvorplatz halten wir uns links, gehen entlang der Bahnhofsstraße um links in die Brunnenstraße einzubiegen. Nach Besichtigung der Lutherkirche gehen wir die Spiegelstraße hinunter bis zum Busbahnhof. Unterqueren hier die Humboldtstraße in Richtung Altstadt, biegen beim Georgenplatz rechts in die Plauensche Straße ab, am Dom und dem Hauptmarkt vorbei (links befindet sich das Schloss Osterstein und die Katharinenkirche – Thomas Müntzer 1520 - 1521) bis wir immer geradeaus auf den Fluß "Zwickauer Mulde" stoßen.

„Ohne Waffen, nur mit dem Wort. Luther 1522

Vor der Paradiesbrücke rechts und immer entlang auf einem Fuß- und Radweg auf dem Damm bis zur Bahnstation Cainsdorf wandern. (In diesem Abschnitt sehen wir den Röhrensteg und die schiefe Kirche von Bockwa.)
Zwickau Bahnhof – Cainsdorf Bahnhof 1 ¾ Stunden

Hier queren wir die Geleise, biegen gleich wieder links ab, um parallel zur Bahnstrecke, in den Ort Wilkau-Hasslau zu kommen.
Im Zentrum, nach der Bäckerei Planitzer (gute Gelegenheit für eine Rast, ortskundige freundliche Bäckerin) zweigt rechts die Culitzscher Straße ab, welche uns hinauf und links zur Cainsdorfer Straße und zur Evang. Michaeliskirche bringt. Von dieser wieder zurück zur Culitzscher Straße und weiter über eine Kuppe bis knapp vor die Autobahnbrücke zu der Abzweigung nach links "Alte Straße" führt. Diese leitet uns bis zum Ortszentrum von Culitzsch zu der aus Stein erbauten Laurentiuskirche. (Alte Handelsstraße zw. Zwickau und Böhmen)
Cainsdorf Bhf. - Culitzsch 1 ½ Stunden

Besteht in der Freiheit! Wachet und betet! Unser Herr kommt.
Glockeninschriften

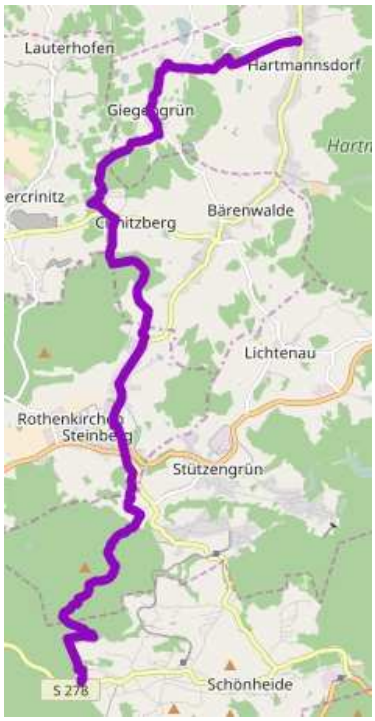
Nach der Kirche, vor der Feuerwehr, zweigen wir links in die Cunersdorfstraße ab und erreichen die Hauptstraße Zwickau – Kirchberg.
Wir queren diese und nach einem kurzen Wegstück biegen wir rechts in den Wiesengrund und gehen entlang des Baches weiter. Wir überqueren zwei Mal eine Brücke und gelangen über die „Alte Kirchberger Straße", die uns abseits des Verkehrs bis in den Ort Kirchberg über die R. Seidlstraße wieder bergab zur Hauptstraße führt.
Culitzsch – Kirchberg 1 ½ Stunden

Bei der Ampel die Straße gerade überqueren und zur Kirche hinauf gehen. Nach Besichtigung vom Kirchplatz weiter bergauf und hinter dem Rathaus in die Friedhofstraße einbiegen. Beim Friedhof gerade weiter und den steilen Weg hinunter zur Auerbachstraße und rechts am Gehsteig weiter gehen. Am Sauersack links einbiegen und gleich rechts den Gemeindesteig als verkehrsarme Möglichkeit nützen. Ca. 800m müssen wir aber wieder den Gehsteig der Auerbachstraße benützen um dann rechts in die Dorfstraße einbiegen zu können. Dieser Nebenweg bringt uns zu der Evang. Kirche (Altar von Peter Breuer 1511), welche sich links am Hang befindet, und zu unserem heutigen Quartier dem Hotel-Pension Flechsig.
Kirchberg – Hartmannsdorf 1 ½ Stunden

Übernachtung:
Hotel-Pension Flechsig
Dorfstraße 37, 08107 Hartmannsdorf bei Kirchberg/Sachs
☏ +49 37602 6342
info@hotel-pension-flechsig.de
Tourismus Infos: ☏ +49 37602 830

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werde. Matthäus. 5,6

12. Tag: Hartmannsdorf – Schönheide (West)



Kurzbeschreibung:

Länge: 16,5 km
Dauer: 6 Stunden
↑ 470 hm
↓ 160 hm
Wald und Wiesenwege, wenig Asphaltstraßen.

Hartmannsdorf (415 m) – Rothenkirchen (626 m) – Forstmeister (715 m) Schönheide

Gleich hinter unserem Quartier (Wendemöglichkeit) weg geht ein Feldweg in Richtung Giegengrün. Bei der ersten T-Kreuzung rechts bis zu einer Straße. Diese gehen wir links bis zum Ort Giegengrün (Erzgebirge Volkskunsthaus, Heimateck) Bei der Gaststätte links gehen.
Hartmannsdorf – Giegengrün 1 Stunden

Wir gehen entlang der Straße nach Bärenwalde (gelbe Markierung). Nach ca. 500m rechts in eine Straße einbiegen, welche nur für den Forstverkehr befahren werden darf. Beim Waldanfang gehen wir gerade den „Obercrinitzer Rundweg“ (gelb) weiter. Nach der Ortstafel Obercrinitz beim Haus Nr. 8 rechts und dann links Richtung Bärenwalde gehen. Auf Höhe der Villa Rändler rechts bis zum alten Bahndamm und hier links in den Bärenwaldrundweg einbiegen. Wir peilen als nächstes Ziel Rothenkirchen an. Wir wandern nun zum größten Teil auf der alten Trasse der aufgelassenen Erzgebirgsbahn, bis uns Dickicht den Weg versperrt. Aber rechts ist ein Ausstieg und über einen Wiesenweg kommen wir zu einer Siedlungsstraße, diese kurz rechts bergauf und gleich wieder links in

einen Geh- und Radweg, der uns direkt links zur Ortsstraße von Rothenkirchen bringt. Wir biegen rechts ein und gehen ins Zentrum und zur Kirche.
Giegengrün – Rothenkirchen 2 ½ Stunden

Nach der Bushaltestelle “Feuerwehr” biegen wir links in die “Karlsbader Straße” ein und wieder bietet sich eine Rastmöglichkeit bei der Bäckerei “Günnel” an.
Auch hier können wir mit freundlichen Auskünften rechnen. Weiter geht es auf dieser Straße bis zu einer Straßenkreuzung. Wir überqueren diese und biegen danach rechts in den “Kräuterlehrpfad” ein. In einer Senke nach einem Bauernhaus rechts und gleich wieder links hinauf zum Wald gehen. Dort links zum „Moselblick“, ab hier rechts entlang des Waldes hinauf gehen. Der Kräuterlehrpfad führt uns entlang der Hänge des Kuhberges bis zu unserem nächsten Quartier “Forstmeister”.
In der letzten halben Stunde bis zum Ziel, taucht wieder zusätzlich eine rote Markierung auf.
Rothenkirchen – Forstmeister 2 ½ Stunden

Übernachtung:
Hotel “Forstmeister”
Auerbacherstraße 15, 08304 Schönheide
☏ +49 37755 630
rezeption@forstmeister.de

Infos: Tourismus Vogtland ☏ +49 3744 19449 oder +49 3744 18886 0
info@vogtland-tourismus.de

Noch kein Spruch. M 11, 28

13. Tag: Schönheide West “Forstmeister” - Klingenthal

Kurzbeschreibung:
Länge: 21,7 km
Dauer: 7 ½ Stunden
↑ 520 hm
↓ 650 hm
Vorwiegende Wald- und Forstwege, viele Höhenmeter, leichte Wanderung

Forstmeister (715 m) – Rautenkranz Raumfahrtausstellung (620 m) – Aschberg (910 m) – Klingenthal (568 m) (Hst)

Wir halten die Richtung vom Vortag weiterhin ein und halten uns an das VPW, EB Zeichen und die rote Markierung und dem Wegweiser “Aschberg”. Wir kommen an einem Stausee vorbei, bei der Staumauer verlassen wir das VPW Zeichen und folgen dem Wegweiser Rautenkranz. Wir wandern dann durch das idyllische “Silbertal” um dann nach einer langen Steigung mit einer prächtigen Aussicht auf das Erzgebirge belohnt zu werden. Nun geht es hinunter in den Ort “Morgenröte – Rautenkranz”. Wir müssen nur kurz auf einer stark befahrenen Straße gehen, denn ein Richtungspfeil “Raumfahrtsausstellung” führt uns auf einen Nebenweg (Eisenbahnunterquerung, nach der Brücke rechts) direkt zum Museum bzw. in

den Ort. Ein Cafe lädt zu einer ersten Rast ein. Auch die Kirche kann hier besichtigt werden. Schlüssel im Haus neben an.
“Forstmeister” – Raumfahrtsausstellung 2 Stunden

„Gott ist wirkende Kraft zum Guten, ein geheimnisvoller Wille, der anders ist als die Welt und höher als die Welt“. Albert Schweitzer

Der Weg führt uns nun hinunter zu den Bahngleisen. Vor diesen links entlang der Bahngleise (VPW) und links nach Muldenhammer der roten Markierung nach Aschberg folgend. Nach der Siedlung Mörgenröthe verlassen wir wieder VPW und gehen rechts bergauf auf den Hauptkamm des Erzgebirges. Oben steht eine dreieckige Schutzhütte. Hier biegen wir links ab und nach einem kurzen Gefälle taucht ein überdachter Rastplatz auf.
Raumfahrtsmuseum – Rastplatz Hauptkamm 2 ½ Stunden

Mit stetigem Auf und Ab bleiben wir auf dem Hauptkamm. 15 Min vor dem Aschberg weist uns ein Pfeil zur Pension “Zur Schönen Aussicht”. Mann kann aber auch noch später dorthin absteigen.
Auf dem Aschberg stehen eine Jugendherberge und eine Jausenstation. Ein Aussichtsturm lädt zu den letzten Höhenmetern ein oder man besucht den ca. 200m entfernten Aschberggipfel. Dies ist ein alter Dreiecksvermessungspunkt von 1864.
Rastplatz Hauptkamm – Aschberg 1 ½ Stunden

Vom Aschberg führt uns nun der Weg Richtung Klingenthal hinunter. Nach einem alarmgesicherten Haus links in den Wiesenweg einbiegen und hinunter zum geschlossene Hotel “Waldgut”. Von dort kommen wir entlang einer Straße zum Ortsanfang von Klingenthal, wo uns schon unser heutiges Quartier “Zum Postillon” erwartet.
Aschberg – Klingenthal (Zum Postillon”) 1 ½ Stunden

Übernachtung:
Berggasthaus und Pension “Zur Schönen Aussicht”
Aschbergstraße 19, 08248 Klingenthal
☏ +49 37467 20281
info@berggasthaus-klingenthal.de
Jugendherberge “Klingenthal am Aschberg”
Grenzweg 22, 08248 Klingenthal
☏ +49 37467 22094
klingenthal@jugendherberge.de
Hotel und Restaurant “Zum Postillon”
Auerbachstraße 146, 08248 Klingenthal
☏ +49 37467 540 0
info@zum-postillion.de
Infos: **Tourismus Vogtland**
☏ +49 3744 18886 0
info@vogtland-tourismus.de

Ich bin, der ich bin. 2. Mose 3, 14
Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde

14. Tag: Klingenthal – Horní Luby (Schönbach)

Kurzbeschreibung:

Länge: 19,6 km
Dauer: 7 Stunden
↑ 500 hm
↓ 520 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Klingenthal (568 m) (Hst) – Erlbach (Hotels Schwarzbachtal und Zum Einkehrschwung) – Hinterer Kegelberg (755 m) – Vysoký Kámen (773 m) – Pod vodárnou - Horní Luby (550 m) (Bhf)

Wir gehen vom Quartier “Zum Postillon” hinunter zur ersten Kreuzung. Überqueren diese und gehen durch die Kirchstraße in südliche Richtung bis zur Rundkirche Friedefürst. Weiter bis über Schloßstraße der Kreisverkehr erreicht wird. Hier wenden wir uns in Richtung Kraslice.
Vor dem Grenzschild führt ein etwas versteckter Wiesenpfad steil hinauf auf dem ehemaligen Grenzweg zwischen Tschechien und Deutschland zum Bartelsberg. Rote Markierung EB (Weitwanderweg Eisenach – Budapest)
Klingenthal (Postillon) – Bartelsberg 2 Stunden

Weiter der roten Markierung folgend halten wir uns in Richtung Hinterer- und Vorderer Floßteich. Beim Wegkreuz „Zauberwald“ halten wir uns links und folgen der grünen Markierung Richtung “Landesgemeinde”. In diesem Abschnitt befinden sich ein Soldatengrab und eine Schutzhütte. Nach einem sanften Abstieg erreichen wir den “Hinteren Floßsee”.
Bartelsberg – Hinterer Floßsee 1 ½ Stunden

Die grüne Markierung leitet uns auf einem schmalen Fahrweg in Richtung “Erlbach”. Nach dem Hotel “Schwanenbachtal” führt uns die grüne Markierung links von der Fahrstraße ab bis zu einem Wegkreuz. Dort halten wir uns rechts und erreichen in wenigen Minuten die Gaststätte “Einkehrschwung”.
Hinterer Floßsee – “Einkehrschwung” ½ Stunde

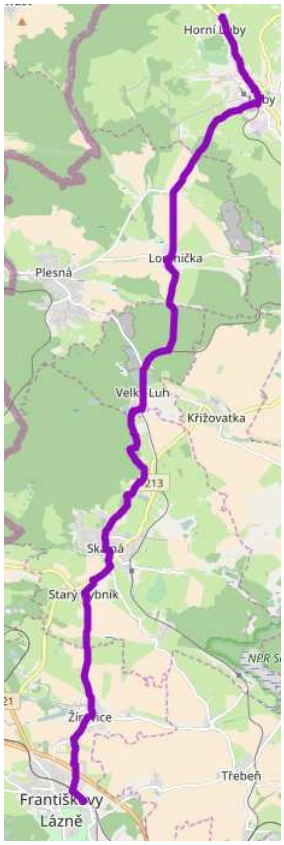
Bei der Talstation des Skiliftes geht es nun mit gelber Markierung steil bergauf auf den “Hinteren Kegelberg”. Von dort folgen wir dem Pfeil “ Hoher Stein”. Nach einer Waldmulde biegen wir rechts in einen Fahrweg ein. Auch bei der nächsten Kreuzung halten wir uns wieder rechts. Nach ca. 20 Minuten stehen wir vor der Kapelle „Leib Christi“. Bei dieser in den Wanderweg einbiegen zum Naturdenkmal “Hoher Stein”.
Einkehrschwung – Hoher Stein 1 ½ Stunde

Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist’s. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.
1. Korinther 10,16-17

Nun folgt der letzte Abschnitt (mittelalterlicher Handelsweg) unseres heutigen Tags, der Abstieg nach “Horní Luby”. Die rote Markierung führt uns auf einem fast geradlinigen Weg (nur einmal ein leichter Rechtsknick) in stetigem Gefälle zu einer asphaltierten Straße. In diese biegen wir links ein und in 20 min erreichen wir unser heutiges Quartier, die “ Penzion Kozabar”.
Man kann aber auch schon ca. 500m vorher durch den Wald der Beschilderung Kozabar folgen. Man erspart sich dadurch einen Kilometer Asphaltstraße.
Hoher Stein – Horní Luby (Kozabar) 1 ½ Stunden

“Einkehrschwung”
☏ +49 37422 741 055
Übernachtung:
Penzion-Restaurace Kozabar
Horni Luby 27, 351 37 Luby u Chebu
☏ Penzion +420 776 180 679
☏ Restaurace +420 608 917 863
info@kozabar.cz

15. Tag: Horni Luby - Františkovy Lázně (Franzensbad)



Kurzbeschreibung:

Länge: 20,3 km
Dauer: 6 Stunden
↑ 200 hm
↓ 315 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Horní Luby (550 m) - (Luby u Chebu Bhf) – Vackov (530 m) – Velký Luh (480 m) (Hst) – Skalná (465 m) (Hst) – Franzensbad/Františkovy Lázně (442 m) (Bhf)

Wir gehen in Richtung Luby. Vor Ortsanfang biegen wir rechts in einen schmalen Fahrweg (Rot markiert) rechts ab.
Im Zentrum von Luby angekommen nehmen wir vor der Apotheke die rechts steil bergauf führende Straße, welche rechts über die Bahnstrecke und am Friedhof vorbei, über Wiesen- Wald- Asphaltstraßen, bis zum Ort Vackov führt.
Pension Kozabar – Vackov 1 ½ Stunden

In Vackov zeigt uns die rote Markierung den Weg nach Lomniĉka (Steingrub) an. In Lomniĉka halten wir uns rechts (Gelbe Markierung), biegen nach der Brücke links in eine kleine Siedlung ein. Noch einmal links und leicht bergauf zum Ortsfriedhof. Ab hier wieder rot markiert. Von dort führen zuerst eine Wiesen- und dann ein Waldweg bis zu einer Bahnstrecke. Vor dieser folgen wir rechts bis zum Bahnhof Velký Luh. Die Bahnstrecke überqueren, zum See (Rot) und bei Strandhäusern vorbei gehen. Bei der T-Kreuzung rechts, wieder die Schienen überqueren und gerade in die Siedlung der roten Markierung folgen.
Vackov – Velký Luh 1 ½ Stunden

Abwechselnd am Waldrand und auf Feldwegen folgen wir weiter unserer roten Markierung bis wir schon den Kirchturm von Skalná sehen. In 10 Minuten sind wir im Ortszentrum. Hier laden 2 Restauraces zur Rast ein.
Velky Luh - Skalná 1 ½ Stunden

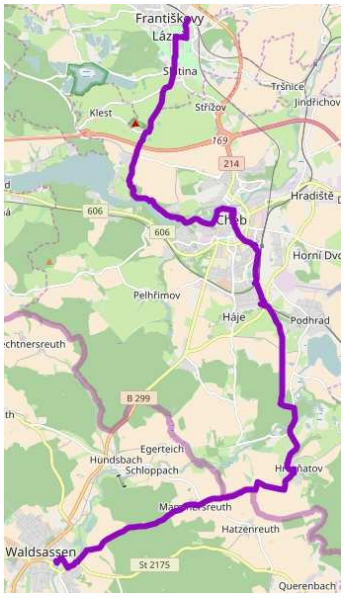
Übernachtung:
Restaurace Pohoda
Česká 123; Skalná 35134; Česká republika Telefon: +420 354 594 053
mizerovapohoda@seznam.cz
Hotel garni Vildštejn & Pension Kirch
Česká 75; Skalná 35134; Česká republika Telefon: +420 777 141 385
kirch@hotelskalna.cz

Nach dem Ortszentrum trauen wir dem Radweg 2134 an, der uns rechts (grün markiert) abzweigend auf direktem Weg über Starý Ribník und Žirovice nach Franzensbad führt. Kurz vor Franzensbad verlassen wir den Radweg und folgen links der roten Markierung. Am Ortsanfang überqueren wir die Geleise der Eisenbahnlinie Plauen oder Luby - Franzensbad. Links geht es zum Bahnhof und geradeaus in das Zentrum von Franzensbad bis zur Parkanlage. Hier können wir rechts bis zur Evang. Kirche gehen. Nach Besichtigung zurück zur Parkanlage und leicht schräg diese bis zur Orthodoxen Kirche durchqueren. Vor dieser rechts abbiegen und rechts über die Ruska bis zur Katholischen Kirche und zum Springbrunnen gehen. Hier beginnt die “Národní“.
Skalná – Franzensbad 1 ¾ Stunden

Übernachtung: sehr viele Möglichkeiten
Tourismus Info:
Máchova 8/373, 351 01 Františkovy Lázně,
Tschechische Republik
☏ +420 354 694 449
info@frantiskovy-lazne.info
FLINFO s.r.o., gegenüber der orthodoxen Kirche
Kollárova 180/7, 351 01 Františkovy Lázně
info@flinfo.cz

Noch kein Vers. M 11, 28

Ab hier muss noch eine **zweite Begehung** stattfinden. Voraussichtlich im Frühling 2018.
Wegänderungen wegen der geschichtlich Interessanten Orte noch möglich.
Auch der **geschichtliche Teil** muss ab hier erst gefunden werden.
Auch ab hier noch **keine Fotos** bis Passau vorhanden.



16. Tag: Františkovy Lázně (Franzensbad) – Waldsassen

Kurzbeschreibung:

Länge: 23,4 km
Dauer: 7 Stunden
↑ 280 hm
↓ 250 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Františkovy Lázně (442 m) (Bhf) – Cheb (459 m) (Bhf) - Starý Hrozňatov (466 m) – Waldsassen (476m)

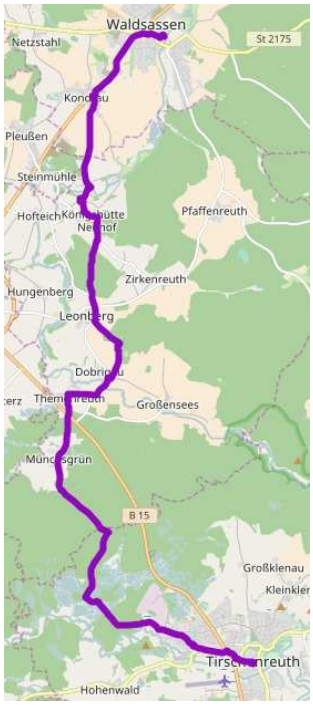
Wir starten im Zentrum von Franzensbad in der “Národní“. Diese führt uns leicht bergab in eine ausgedehnte Parkanlage zu einer Vielzahl von Markierungen.
Das Emblem der “Via Porta” wird uns nun auf den ganzen Tag bis Waldsassen begleiten.
Das erste Ziel heute ist “Cheb “(ehemals Eger), dass wir über die “ Klostermannova”, “ Komorní Dvůr”, dem “Reiterhof Stein” und dem “Skalka Stausee” erreichen.
Franzensbad – Cheb 2 ½ Stunden

Im Zentrum von Cheb angekommen führt uns die Straße “Svobody” direkt zum Bahnhof. Dort zeigt uns das Wegkreuz den Weg “ Starý Hrozňatov 6,5 km” an. Dieser führt uns zuerst entlang der Bahn, dann über eine Brücke durch eine Siedlung und weiter auf einer aufgelassenen schnurgeraden Bahntrasse.
Dann zeigt unser Weg links in einen Waldweg, der wieder an einer Straße endet. In diese biegen wir rechts ab und nach 2 km sind wir bei der Gaststätte “Hostinec pod Hradem” in “ Starý Hrozňatov”.
Cheb – Starý Hrozňatov 2 ¼ Stunden

Dort bietet sich die Möglichkeit an, den Wallfahrtsort “Maria Loretto” zu besuchen. (Hin und zurück 1 Stunde)
Um zu unserem heutigen Tagesziel zu kommen, nehmen wir den Pilgerpfad über Mammersreuth. (grüne Markierung).
Dieser führt uns nun auf direktem Wege bis zum Basilikaplatz vor der Stiftskirche und dem Kloster “Waldsassen”
Starý Hrozňatov – Waldsassen 2 ¼ Std

Übernachtung:
Hotel “Zum ehem. Königlich- Bayerischen Forsthaus”
Basilikaplatz 5, 95652 Waldsassen
☏+49 9632 92040
klaus.pirkl@freenet.de

17. Tag: Waldsassen – Tirschenreuth



Kurzbeschreibung:
Länge: 20,4 km
Dauer: 6 Stunden
↑ 310 hm
↓ 290 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Waldsassen (476m) – Königshütte (530 m) – Münchsgrün (518 m) - Tirschenreuth (504 m)

Vom Basilikaplatz aus steuern wir als ersten Zielpunkt den Ort “Kondrau” an, der in 2 km auf der Prinz-Ludwig-Straße erreicht wird. Beim Gasthaus “Kondrauer Hof” biegen wir halblinks in die “Alte Straße “ ein, die uns über den “Forkatshoferweg” direkt in die gleichnamige Ortschaft führt.

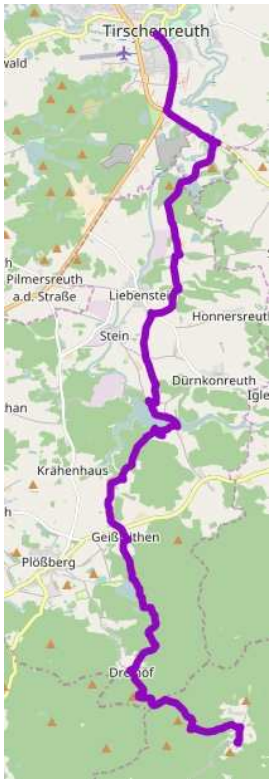
Den durchqueren wir, gelangen auf einen Wiesenweg (Weg Nr. 9), überschreiten einen Bach, gelangen zu einer auf einer Anhöhe stehenden Kapelle (Panoramablick), und letztendlich in den Ort Königshütte.
Waldsassen – Königshütte 1 ½ Stunden

Hier treffen wir auf den Oberpfalzweg (gelbe Markierung), der uns nun ein langes Stück über Leonberg, Dobrigau, Themenreuth und Münchsgrün in Richtung Tirschenreuth führt.
Königshütte – Münchsgrün 2 ½ Stunden

Nach einem langen Waldstück kommen wir nun in das eindrucksvolle Teichgebiet, in dem sich eine Vielzahl von Teichanlagen aneinander fügt.
In diesen werden Karpfen, Hechte, Zander und Forellen gezüchtet.
Beim nächsten Wegkreuz verlassen wir die gelbe Markierung und richten uns nach dem grünen Wanderschild "Tirschenreuth 3,9km"
Die letzten 2 km führt uns ein Radweg auf direktem Wege in das Ortszentrum (Maximilianplatz) von Tirschenreuth.
Münchsgrün – Tirschenreuth 2 Stunden

Übernachtung:
Pension Eckert Marianne
Kornbühlstraße 7, 95643 Tirschenreuth
☏ +49 9631 1289 oder 4571
E-Mail: fehlt

18. Tag: Tirschenreuth - St. Ötzen (bei Flossenbürg)



Kurzbeschreibung:
Länge: 20,8 km
Dauer: 6 ¾ Stunden
↑ 460 hm
↓ 264 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Tirschenreuth (504 m) – Stein (527 m) – Geisleithen (553 m) – Dreihöf (700 m) - St.Ötzen (700 m)

Vom Zentrum Maximilianplatz gehen wir südwärts zum Deschplatz und dann am Radweg entlang der "Äußeren Regensburger Straße". Knapp vor der nächsten Straßenkreuzung geht links ein Feldweg mit der Nr.9 und dem Leitschild "Waldnaab-Radweg"ab. Bei der der "Lodermühl" (ein aufgelassenes Sägewerk) biegen wir rechts ein und gehen in Richtung Liebenstein und Stein. (weiterhin Weg Nr.9)
Tirschenreuth – Lodermühl 1 ¼ Stunden

Abwechslungsreich führt uns der Weg durch Wald, über Wiesen und an Teichen vorbei bis zum Vizinalradweg (aufgelassene Bahntrasse). In diesem biegen wir links ein und nach 1 km stoßen wir auf 2 Wegkreuze, die viel Auswahl anbieten.
Wir bleiben aber dem Weg Nr.9 treu, biegen vor der Raiffeisengenossenschaft links ab und wandern über Liebenstein bis zu einer belebten Hauptstraße.

Wir verlassen jetzt die Wegnummer 9 und halten uns an den Radweg nach “Stein”. Knapp vor Stein treffen wir wieder auf den Oberpfalzweg, der von rechts kommend, links in unsere Richtung nach Plößberg führt.
Lodermühl – Stein 2 Stunden

Nach einer längeren Steigung kommen wir auf der Anhöhe zu einer Kapelle, steigen wieder ab zum Bauerngut “Schafmühle”, queren eine Asphaltstraße und erreichen schließlich den “Liebensteiner Speicher”, einem langgezogenen Stausee. Wir halten uns links, überbrücken den Stausee und wandern entlang der gelben Markierung über die Kriegermühle bis zum Ort “Geisleithen”.
Stein – Geisleithen 1 ½ Stunden

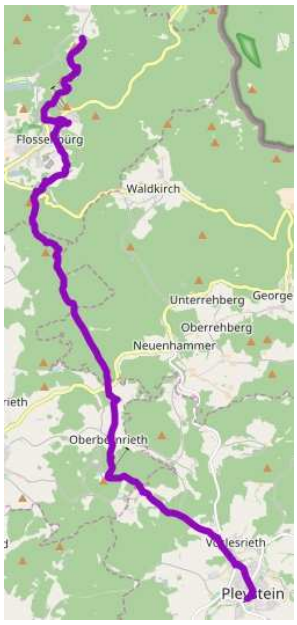
Von Geisleithen folgen wir den Holzwegweisern zum “Großen Weiher”
Geisleithen – Großer Weiher ½ Stunde

Wir treffen wieder auf den Oberpfalzweg (gelbe Markierung), gehen entlang des Weihers (rechts von uns) und zweigen links in Richtung “Dreihöf” und “Flössenbürg” ab. Nach ca. 10 min. führt uns rechts ein Waldweg über eine aussichtsreiche Anhöhe bis nach “Dreihöf”
Großer Weiher – Dreihöf ¾ Stunden

Im Ort angelangt, zweigen wir links in die asphaltierte Dorfstraße Richtung “Flossenbürg 5km” ab und folgen den Wegweisern “St.Ötzen” und “Flossenbürg” (dreieckige rote Markierung). Bei der 2. Forstweggabelung geht es links auf einer weiteren Straße schon unserem nahen Ziel St. Ötzen, entgegen. Bei der nächsten Abzweigung biegen wir links in den Panoramaweg (Weg Nr.2) ein, der uns bergab zu einer asphaltierten Straße führt. Von dort geht es rechts in nur wenigen Minuten zu unserem Quartier “St.Ötzener Hof”.
Dreihöf – St.Ötzen 1 ¼ Stunden

Übernachtung:
St. Ötzener Hof, Fam. Schwanitz
St. Ötzen 1, 92696 Flossenbürg
☏ +49 9636 91975
p. schwanitz@t-online.de

19. Tag: St. Ötzen – Pleystein



Kurzbeschreibung:

Länge: 16,3 km
Dauer: 5 ½ Stunden
↑ 380 hm
↓ 530 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

St.Ötzen (700 m) - (504 m) – KZ Gedenkstätte (683 m) ,
Oberbernrieth (702 m), Pleystein (548 m)

Von unserem Quartier gleich nach links führt uns der Oberpfalzweg hinunter nach Flossenbürg. Gleich beim Ortsanfang biegen wir links in die Birkenstraße ein. Die nächste Gasse rechts (auch Birkenstraße) führt uns durch die Gedächtnisalle direkt zur KZ-

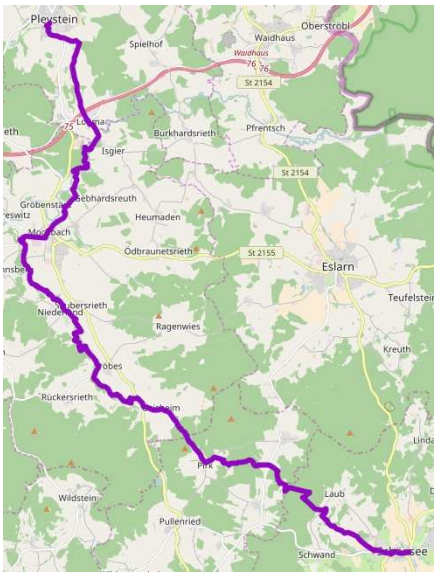
Gedenkstätte.
St. Ötzen – KZ Gedenkstätte 1 Stunde

Um zu unserem heutigen Tagesziel Pleystein zu kommen, gehen wir zurück bis zur Silberhüttenstraße bis zur Waldkirchnerstraße. In diese biegen wir links ein und befinden uns wieder auf dem Oberpfalzweg. Dieser Weg führt uns über fast ausschließlich immer wieder verzweigenden Waldwegen, unterbrochen nur vom romantisch liegenden Stiebenweiher und einer Hauptstraßenquerung bis zum Ort Oberbernrieth.
Flossenbürg – Oberbernrieth 2 ¼ Stunden

Nun geht es hinauf auf den Fahrenberg (802 m) und wieder hinunter nach Bibershof
Hier wählen wir die direkte Route nach Pleystein (Markierung 2 rote Punkte).
Beim Netto-Supermarkt verlassen wir nach links den Radweg, nun entlang der Hauptstraße und sind in 15 Minuten im Zentrum von Pleystein.
Oberbernrieth – Pleystein 2 ¼ Stunden

Übernachtung:
Hotel Regina
Marktplatz 18, 92714 Pleystein
☏ +49 9654 237
info@hotel-regina-pleystein.com

20. Tag: Pleystein – Schönsee



Kurzbeschreibung:
Länge: 27,5 km
Dauer: 8 Stunden
↑ 470 hm
↓ 370 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Pleystein (548 m) - Moosbach (499 m) – Tröbes (557 m) – Pirk (655 m) – Schönsee (655 m)

Wir verlassen das Ortszentrum über den Glasschleiferweg (nach der Kirche scharf links bergab entlang einer asphaltierten Straße), der uns, vorbei an der Trutzhofmühle nach Lohma führt. Diesen durchqueren wir, bleiben am Fahrweg bis zur Brücke über die Pfreimd, nach 50m geht rechts ein Waldweg hinunter zur Pfreimd, und dieser entlang über die Hammermühle bis zur Gebhardsreutherschleife. Von dort wandern wir, weiterhin dem Glasschleiferweg folgend, über den Strehberg nach Moosbach.
Pleystein – Moosbach 2 Stunden

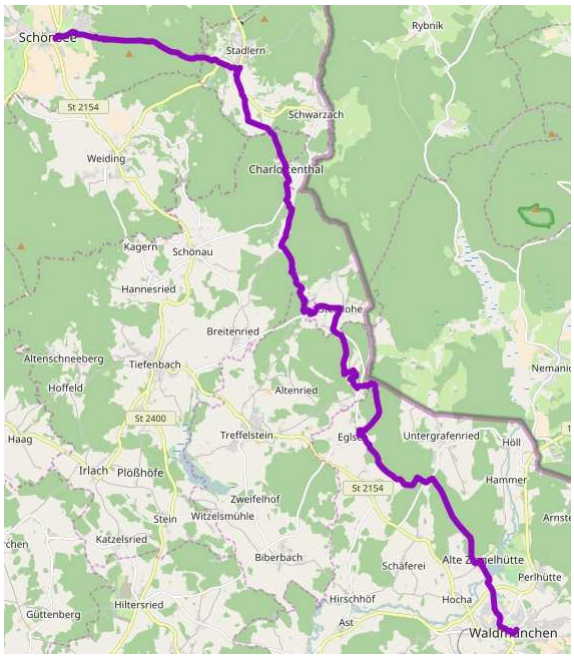
In Moosbach gesellt sich wieder der Oberpfalzweg zu uns, der auf abwechslungsreichen Wegen entlang von Bächen und an vergangenen Mühlen der früher hier betriebenen Glasschleifereien vorbei nach Tröbes führt.
Moosbach – Tröbes 2 Stunden

Nach 20 Minuten Gehzeit verlässt uns der Glasschleiferweg und wir richten uns bis Schönsee ausschließlich der gelben Markierung.
Wir durchqueren den Ort Gaisheim und gelangen nach einem Waldstück in den Ort Pirk.

Tröbes – Pirk 1 ¾ Stunden

Von Pirk führt uns nun der Oberpfalzweg hügelauf und hügelab, über weite hochgelegene (bis 700m) freie Flächen in das Zentrum von Schönsee hinunter.
Pirk – Schönsee 2 ¼ Stunden

Übernachtung:
Gasthof Haberl-Bräu
Hauptstraße 9, 92539 Schönsee
☏ +49 9674 214
E-Mail fehlt



21. Tag: Schönsee – Waldmünchen

Kurzbeschreibung:
Länge: 25,5 km
Dauer: 8 ½ Stunden
↑ 620 hm
↓ 755 hm

Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung
Schönsee (655 m) - Stadlern (710 m) – Steinlohe (625 m) – Jägersteig (623 m) – Perlsee (487 m) – Waldmünchen (512 m) (Bhf)

Wir beginnen unsere heutige Tour beim Dorfweiher von Schönsee. Von hier geleitet uns der Karl-Krampol-Weg (gelber Untergrund mit rotem Längsbalken) über einen Kreuzweg, an einer Kapelle vorbei, auf den Drechselberg und wieder hinunter nach Stadlern führt.
Schönsee – Stadlern 1 ¾ Stunden

Nun wechseln wir auf den Nurtschweg (gelber Untergrund mit rotem Querbalken), der uns bis zu unserem heutigen Ziel, Waldmünchen, führt.
Dieser schlängelt sich bergauf, bergab auf Waldpfaden über Charlottenthal nach Steinlohe.
Stadlern – Steinlohe 2 ½ Stunden

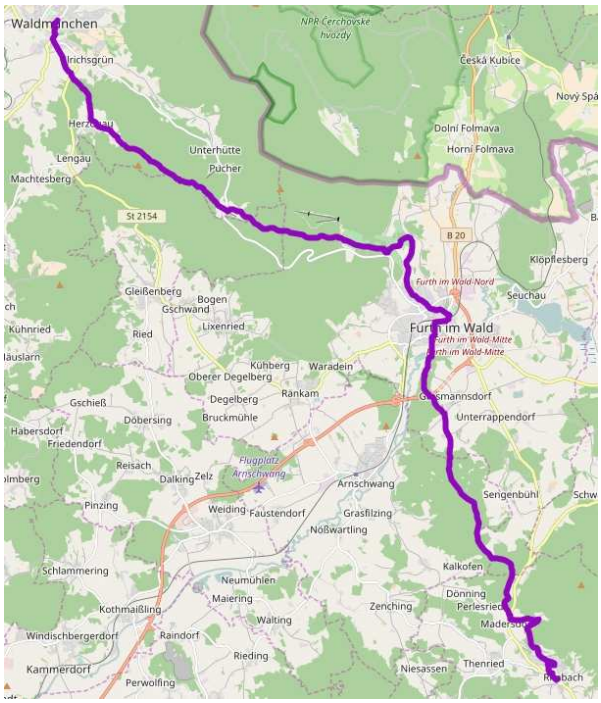
Von Steinlohe geht es an 2 Gasthäusern vorbei (Zollhaus, Jägersteig), die auch Übernachtungen anbieten.
Steinlohe – Jägersteig 2 Stunden

Wieder geht es auf Waldpfaden über Holzwies und Blumloh, immer dem Emblem “Nurtschweg” folgend zum Perlsee.
Jägersteig – Perlsee 1 ½ Stunden

Vom Perlsee weg sind es nur mehr noch 3 km bis ins Ortszentrum von Waldmünchen.
Perlsee – Waldmünchen ¾ Stunde

Übernachtung:
Hotel Sonngarten
Residenzstraße 4, 93449 Waldmünchen
☏ +49 9972 300 750
info@hotelsonngarten.de

22. Tag: Waldmünchen – Rimbach



Kurzbeschreibung:
Länge: 26,8 km
Dauer: 8 ½ Stunden
↑ 815 hm
↓ 835 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Waldmünchen (512 m) (Bhf) – Herzogau (680 m) – Gibachthütte (850 m) - Furth(430 m) (Bhf)– Rimbach (488 m)

Wir verlassen Waldmünchen auf der Straße Richtung Gleißenberg und halten uns vorerst an der Markierung “Pandurensteig” (Krummsäbel auf rotem Untergrund). Nach 10 Minuten verlassen wir die Hauptstraße und gehen gerade auf einem Wiesenweg einer Kapelle zu. Von dort führt uns ein Kreuzweg in die Herzogau zur Wallfahrtskirche. Hier bietet sich das Landhotel Gruber für einen guten Kaffee an.
Waldmünchen – Herzogau 1 Stunde

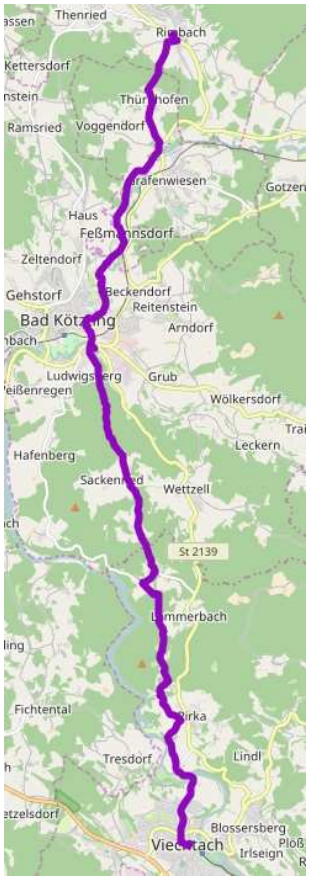
Nun geleitet uns wieder einmal der Goldsteig (gelbe S-Linien auf weißem Untergrund) über einen Waldrücken und der “Althütte” zur “Gibachthütte”.
Herzogau – Gibachthütte 1 ½ Stunden

Von der gemütlichen Hütte wechseln wir nun auf den Wanderweg Fu 41, der uns auf Waldwegen abwärts über das Schloß Voithenberg (beim Schloß links in eine Fahrstraße einbiegen) bis zur Voithenberger Hütte führt, eine ideale Raststation. Von dort führt uns rechts eine schmale asphaltierte Straße direkt nach Furth, wo wir den Bahnhof anpeilen.
Gibachthütte – Furth 2 ¼ Stunden

Direkt beim Bahnhof biegen wir rechts ab und folgen dem Emblem “Goldsteig” in Richtung Grasmannsdorf und Grub.
Furth – Grub 1 Stunde
Nach ca. 3,5 km kommen wir zu einem Wegkreuz und folgen dem Pfeil “Kalkofen 500m”
Grub – Wegkreuz 1 Stunde

Dort treffen wir auf den R7, der uns über Madersdorf zum Wegkreuz Hinterlichteneck führt. Dort kreuzt der “Baierweg” (blaue Raute auf weißem Hintergrund), in den wir rechts einbiegen, um uns von diesem direkt in das Ortszentrum von “Rimbach” führen zu lassen.
Wegkreuz – Rimbach 1 ¾ Stunden

Übernachtung:
Bayerischer Hof Wellness Hotel
Dorfstraße 32, 93485 Rimbach
☏ +49 9941 77000 82 ???
☏ +49 9941 2314
info@wellnessen.de
Kollmerhof
Hohenbogenstraße 1, 93485 Rimbach



☏ +499941 1237
info@kollmerhof.de

23. Tag: Rimbach – Viechtach

Kurzbeschreibung:
Länge: 17,8 km
Dauer: 7 ¼ Stunden
↑ 480 hm
↓ 540 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Rimbach (488 m) - Bad Kötzing (408 m) (Hst) – Sackenried (589 m) – Heinzlhof (475 m) – Viechtach (434 m) (Bhf)

Wir steuern die “Holzschnitzerei” im Zentrum von Rimbach an und biegen in den Weg “G 5” ein, der uns über den Buchberg nach Thürnhofen führt. Weiter geht es bergab zur Hauptstraße nach Bad Kötzing. Nach 10 Min entlang der Hauptstraße zweigen wir, erlöst vom Verkehrslärm, rechts in den Radweg (GD später G6), der uns am Zittenhof und an einem Greifvogelpark vorbei, immer entlang des “Weißer Regen” bis in das Zentrum von “Bad Kötzing” führt.
Rimbach – Bad Kötzing 2 ¼ Stunden

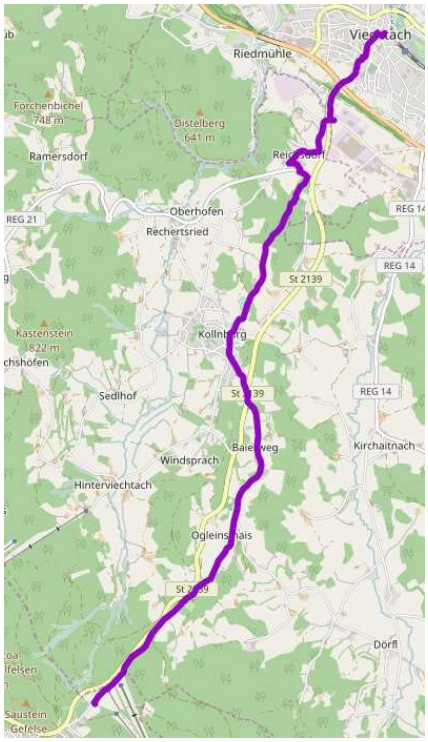
Bei einer hölzernen Fußgängerbrücke überschreiten wir den “Weißer Regen” und gehen rechts wiederum entlang des Flusses. Hier treffen wir wieder auf den “Baierweg”, (blaue Raute auf weißem Hintergrund), einstens ein Handelsweg zwischen Bayern und Böhmen. Dieser Weg wird uns heute bis Viechtau begleiten.
Bei einem stark befahrenen Kreisverkehr übersetzen wir und flüchten in den ruhigen “Gruberwald”. Nach dem Wald kommen wir auf eine große Lichtung, dem Schinderriegel, von wo wir rechts den Wallfahrtsort “Sackenried “ sehen.
Bad Kötzing – Sackenried 1 ½ Stunden

Von dieser Anhöhe führt uns der “Baierweg” wieder bergab über den Weiler Wettzell und zur Ortschaft Heinzlhof, in der es auch eine “Wirtschaft” gibt.
Sackenried – Heinzlhof ¾ Stunde

Im letzten Abschnitt unseres heutigen Wandertages halten wir uns weiterhin treu an den Baierweg, kommen zum Ort “Pirka”, biegen rechts ab, sehen nach 15 Minuten auf den “Schwarzer Regen”, gehen weiter bis zur Brücke (der direkte Weg nach Viechtach); wir schwingen uns aber links über einen großen Felsen und gehen befreit vom Verkehrslärm, entlang des Flusses (rechts von uns) direkt in das Zentrum von Viechtach.
Heinzlhof – Viechtach 2 ¾ Stunden

Übernachtung:
Gasthaus Metzgerei Pension “Zum Iglhaut”
Mönchshofstraße 24, 94234 Viechtach
☏ +49 9942 94570
info@gasthaus-iglhaut.de
Hotel Schmaus
Stadtplatz 5, 94234 Viechtach

☏ + 9942 94160
info@hotel-schmaus.de



24. Tag: Viechtach - St. Englmar

Kurzbeschreibung:

Länge: 10,1 km
Dauer: 5 ½ Stunden
↑ 530 hm
↓ 90 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Viechtach (434 m) (Bhf) – Reichsdorf (541 m) - Kollnburg (654 m) - St. Englmar (804m)

Bei dieser Tag leitet uns fast bis St. Englmar die Markierung des Baierweges (blaue Raute auf weißem Untergrund) Gegenüber vom Rathaus (Tourist-Infobüro) führt uns die Linprun- und Kollnburgerstraße über eine kleine Kirche in südlicher Richtung aus Viechtach heraus. Links sehen wir eine große Betriebsansiedlung mit mächtigen Fabriksgebäuden und vor uns eine große Straßenkreuzung. Von unserem Wanderweg aus biegen wir rechts im spitzen Winkel zur Hauptstraße Viechtach - St. Englmar, ein, überqueren diese und nach ca. 30m sehen wir wieder die Markierung des Baierweges. Wir umgehen ein Umspannwerk und nach einer kurzen Zeit bergwärts stehen wir im Ort Reichsdorf.
Viechtau – Reichsdorf 1 ½ Std.

Wir passieren den Ort, gehen dann links hinunter zu einer Straße, biegen links ein und nach ca. 100m geht unser Weg rechts ab in den Wald.
Wir überschreiten den Palmbühl und am Schloßberg vorbei sehen wir schon den Ort Kollnburg vor uns.
Reichsdorf – Kollnburg 1 ¼ Std.

Von der Kirche aus führt uns die Schulstraße hinunter zur Hauptstraße, die wir wieder überqueren, um dann gleich links wieder in den Baierweg einzubiegen. Der jetzt folgende etwas öde “Asphalthatscher” wird aber durch herrliche Panoramen von Süden bis Nordosten auf den Bayerischen Wald bereichert.
Die letzte Wegstrecke bis zur Hauptstraße führt aber wieder durch einen Wald. Hier trennen wir uns nun vom Baierweg.
Wir bleiben kurz auf der linken Straßenseite und biegen gleich wieder in einen parallel zur Straße führenden Forstweg ein. Von links biegt nun der Wanderweg Nr. 18 ein, der uns am Berggasthof Markbuchen vorbei bis zum großflächigen Freizeitzentrum “Predigtstuhl” führt. Hier stehen uns mehrere Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Kollnburg – Freizeitzentrum “Predigtstuhl” 2 ½ Std.

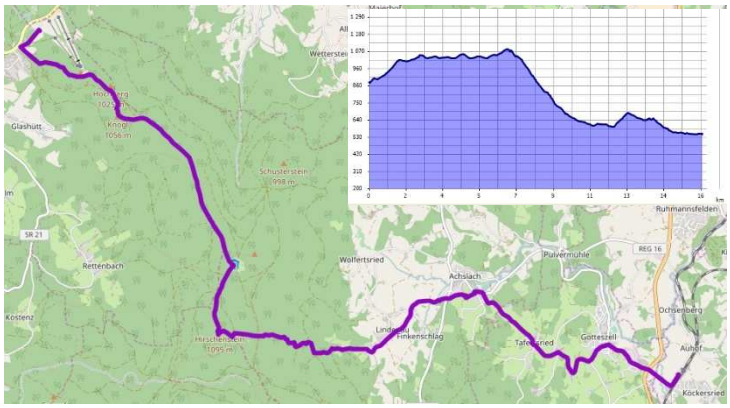
Wer noch in den Ort St. Englmar möchte, geht hinter dem “Resort Predigtstuhl” die Zipflwiesstraße und den Bayerweg zur Kirche und zum Rathaus (Tourist-Info). Für Biergenießer: Hier steht auch das “Bayerische Traditionswirtshaus Schroll Bräu”.
Freizeitzentrum Predigtstuhl – Rathaus/Kirche 20 Minuten

Tourist-Info St. Englmar:

☏ +49 9965 840320

Übernachtung:
Berggasthof Markbuchen
Markbuchen 4, 94379 St. Englmar
☏ +49 9965 263
info@berggasthof-markbuchen.de

25. Tag: St. Englmar – Gotteszell



Kurzbeschreibung:
Länge: 17 km
Dauer: 6 ½ Stunden
↑ 390 hm
↓ 720 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

St. Englmar (804m) über Predigtstuhl (1024m) – Hirschenstein (1095m) – Lindenau – Achslach (597m) – Gotteszell (565m) (Bhf)

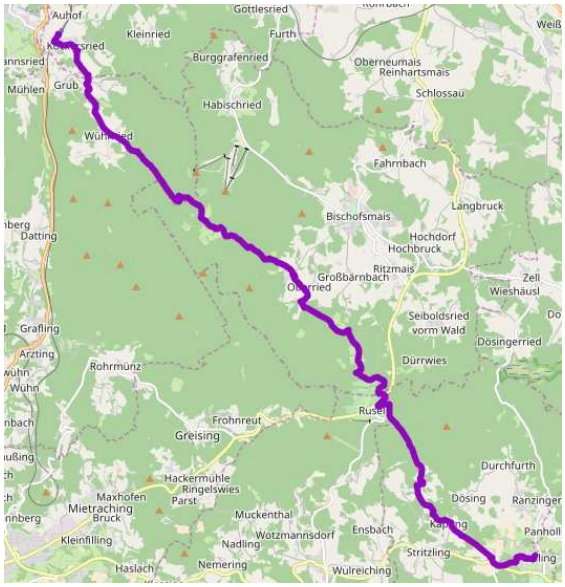
Von der Bushaltestelle St. Englmar/Predigtstuhl führt uns der Weg Nr.6 über den Predigtstuhl vorbei am Knogel zur Oedwies (1050 m)
St. Englmar – Ödwies 3 Stunden

In Ödwies biegen wir rechts in den Weg Nr.4 ein, der uns zuerst zum Hirschenstein führt (beeindruckender Ausblick in die Donauebene, Aussichtswarte, Unterstandshütte).
Wir biegen links wieder in den Weg Nr.4 ein und steigen, mehrere Forststraßen querend, nach Lindenau ab.
Beim GH Kraus gibt es eine Rast- und Übernachtungsmöglichkeit.
Ödwies – Lindenau 1 ¼ Stunden

Weiter geht es auf dem Weg Nr.4 bis Achslach, zweigen nach rechts in die Straße nach Gotteszell ab. Nach ca.500 m biegen wir beim Cafe-Restaurant Aigner rechts in den Weg Nr.1 nach Tafertsried ein. Wir durchqueren diesen Ort, weiters den Weiler Gießhübl und wandern in 2 Kehren hinunter nach Gotteszell.
Im Ort biegen wir rechts in die Straße nach Grafling ein und nehmen bei der nächsten Kreuzung die Unterführung Richtung Bahnhof Gotteszell. Gegenüber vom Bahnhof sehen wir schon den Landgasthof Hacker, unseren heutigen Quartiergeber.
Lindenau – Gotteszell Bahnhof 2 ¼ Stunden

Übernachtung:
Gasthof-Pension Kraus:
Lindenau 24, 94250 Achslach
☏ +49 9929 702
info@Gasthof-Kraus.de
Landgasthof Hacker:
Bahnhofstraße 7, 94239 Zachenberg
☏ +49 9929 1212
info@landgasthof.hacker.de

26. Tag: Gotteszell - Lalling



Kurzbeschreibung:
Länge: 22,3 km
Dauer: 8 ½ Stunden
↑ 660 hm
↓ 770 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Gotteszell (565m) (Bhf) – Wühnried (694m) - Landshuter Haus (1022m) – Oberried (765m) – Datting (635m) – Gerholling (417m) – Lalling (446m)

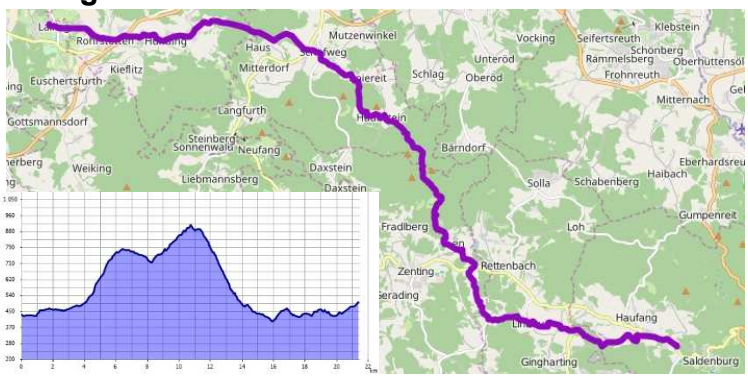
Beim Bahnhof Gotteszell queren wir die Geleise, gehen auf der Straße ansteigend in einer Rechtskurve zur Wegbiegung Nr.11 in Richtung Unterried. Bei der nächsten Gabelung halten wir uns rechts Richtung Wühnried (Weg Nr.12). In Wühnried führt uns der Weg Nr.13 direkt zum Landshuter Haus (1010 m) (Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit).
Gotteszell – Landshuter Haus 3 ½ Stunden

Vom Landshuter Haus nehmen wir jetzt den Weg Nr.10, der uns vorerst nach Hermannsried bringt und weiter über Oberried (Einkehrmöglichkeit GH Oberried) bis zur Hauptstraße Deggendorf – Regen führt (die letzten 1,5 km als Weg Nr.15).
Wir queren die stark befahrene Straße und biegen links in einen ansteigenden asphaltierten Fahrweg zum Ederhof ein (Einkehrmöglichkeit).
Landshuter Haus – Ederhof 2 ½ Stunden

Auf dieser Anhöhe führt uns ein Wegweiser rechts nach Lalling, unser heutiges Tagesziel. Dieser Weg gibt immer wieder Ausblicke in die Donauebene frei.
Wir durchwandern die Orte Datting, Kapfing und Gerholling und bewundern die liebevoll erhaltenen Gehöfte.
Nach Gerholling führt uns nach einer Straßenquerung ein Waldweg an den Ortsrand von Lalling.
Eine letzte Steigung in Richtung Kirche geleitet uns zum Lallinger Hof, in dem wir Quartier beziehen.
Ederhof – Lalling 2 ½ Stunden

Übernachtung:
Landshuter Haus
Oberbreitenau 1, 94253 Bischofsmais
☏ +49 9920 255
info@landshuterhaus.de
Lallinger Hof
Hauptstraße 23, 94551 Lalling
☏ +49 9904 234
lallinger.hof@t-online.de

27. Tag: Lalling - Hundsruck b. Saldenburg



Kurzbeschreibung:
Länge: 22,3 km
Dauer: 8 Stunden
↑ 790 hm
↓ 720 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Lalling (446m) – Hunding (467m) – Schöfweg (772m) – Haunstein (824m) – Winden (527m) – Eizersdorf (421m) – Haundorf (446m) – Hundsruck (483m)

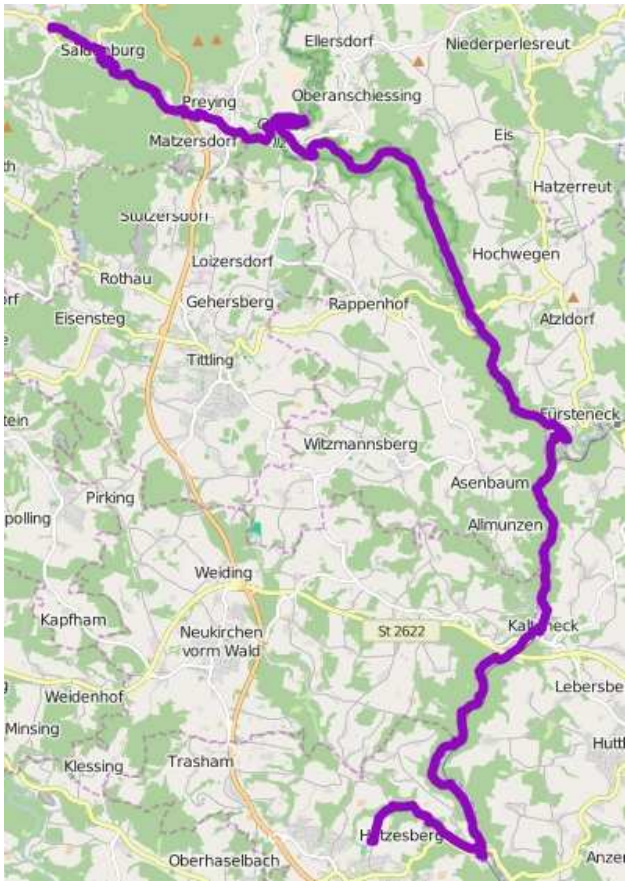
Vom Lallinger Hof gehen wir entlang einer Straße (inkl. zweier Abschneider) nach Rohrstetten und weiter auf dem Weg Nr.20 der uns durch Hunding und dann lang ansteigend bis zu einer Anhöhe, mit herrlichen Ausblicken auf den Böhmerwald, nach Schöfweg führt (Einkaufsmöglichkeiten, Gastwirtschaft).
Lalling – Schöfweg 2 ½ Stunden

Von Schöfweg halten wir uns an den Weg Nr.14 Richtung Aschenstein, der uns zuerst entlang einer Fahrstraße bergab zum Ortsschild Kniereit und dort rechts abbiegend über Haunstein in 200 hm Richtung Aschenstein führt.
Beim bald auftauchenden großen Wegkreuz mit Rastmöglichkeit wechseln wir zum Weg Nr.29, auf dem wir bis Manzenreuth bleiben. Nach langem Abstieg (300 hm) erreichen wir Winden.
Schöfweg – Winden 2 ½ Stunden

Nach Winden halten wir auf ein Gehöft zu, richten uns nach dem Wegweiser “Burgsdorf”, queren den Hof, gehen auf den Waldrand zu, biegen links ab und nähern uns bergab wandernd einer stark befahrenen Straße.
Diese queren wir, gehen rechts zum ersten Haus links in die Nebenstraße nach Manzenreuth und Eizersdorf.
In Manzenreuth verlassen wir den Weg Nr.29 und gehen gerade steil bergauf nach Eizersdorf.
Wir kreuzen eine Straße und gelangen über eine Kuppe zum Ort Lindau und einen Feldweg folgend nach Haundorf.
Winden – Haundorf 1 ½ Stunden

In Haundorf angekommen, wenden wir uns kurz nach rechts und gleich wieder links, um in den Weg nach Oberöd einzusteigen (Emblem “Grüner Pfeil” und Goldsteig).
In Oberöd halten wir uns in Richtung Saldenburg. An Fischteichen vorbei, entlang eines Waldrandes, nehmen wir noch eine kurze Steigung und gehen rechts entlang einer Straße auf Hundsruck zu.
Dort erwartet uns eine empfehlenswerte Einkehrmöglichkeit, das Gasthaus Klessinger.
Wir gehen noch ca. 300 m die Straße Richtung Saldenburg und biegen dann links bergauf zu unserem Quartier “Bergstub`n”.
Haundorf – Hundsruck 1 ½ Stunden

Übernachtung:
GH Klessinger
Hauptstraße 31, 94163 Saldenburg
☏ +49 8504 8239
info@gasthaus-klessinger.de
Pension Bergstub`n
Seldenstraße 56, 94163 Saldenburg
☏ +49 8504 910880
info@pension-bergstubn.de



28. Tag: Hundsruck - Fischhaus oder Ruderting

Kurzbeschreibung:

Länge: 26,2 km
Dauer: 8 Stunden
↑ 500 hm
↓ 570 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Hundsruck (483m) Saldenburger See (488m) - Schrottenbaummühle im Ilztal (360m) – Kalteneck (394m) – Fischhaus (326m) (Hst) – Ruderting (445m)

Von unserem Quartier gehen wir einen leicht bergauf führenden Waldweg zur Straße nach Saldenburg, an der Kirche vorbei und biegen beim ehemaligen Gasthaus "Waldtaverne" rechts in einen steil bergab führenden Fahrweg ein, halten uns wieder rechts und folgen dem Emblem E8 (grüner Pfeil) bis zum Saldenberger See.
Dort stoßen wir auf das uns schon bekannte Emblem des Goldsteigs (gelbe Schlangenlinie), das uns heute bis zum Ort Fischhaus im Ilztal begleiten wird.
Wir steigen nach Auggenthal hinauf, gehen durch Stadl, und immer dem Goldsteigemblem folgend über Wiesen- und Waldwegen erreichen wir bei Mauth die Ilz.
Wir gehen ein kurzes Stück flussaufwärts bis zur Dießensteinmühle und queren hier die Ilz.
Nach 1 km erreichen wir die Abzweigung zur Hammerschmiede, die uns eine Einkehrmöglichkeit bietet.
Hundsruck – Hammerschmiede 2 ¾ Stunden

Wir bleiben auf der linken Ilzseite, genießen die dichte Flusslandschaft und lesen mit Interesse die vielen Informationstafeln dieses Tal betreffend.
Wir durchqueren das Areal der Schrottenbaummühle (Gastwirtschaft und Übernachtungsmöglichkeit), gehen einen Nebenarm entlang an Fürsteneck vorbei, queren auf Stegen 2 Nebenarme der Ilz,
passieren die Aumühle, halten uns rechts und kommen in einem Linksbogen wieder zur Ilz und erreichen den Bahnhof Kalteneck.
Hammerschmiede - Kalteneck 2 ¾ Stunden

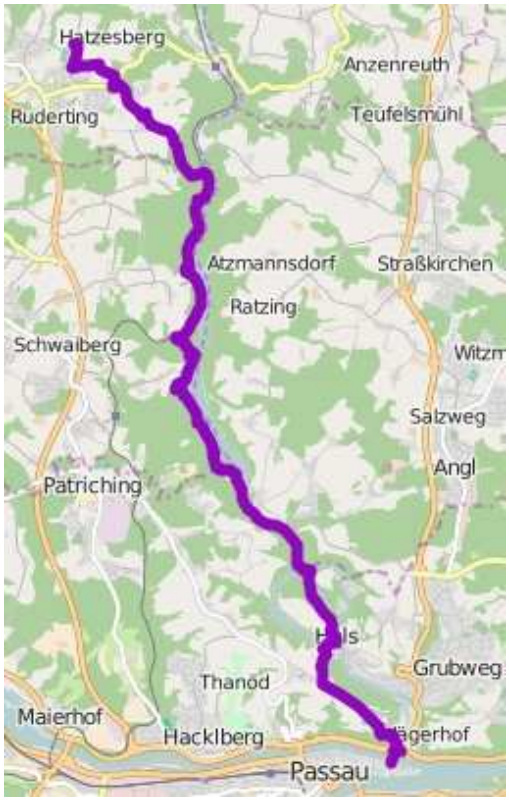
Wir queren hier die Ilz und biegen nach der Brücke wieder in den Uferweg ein. Nun sind es noch 5 km entlang der Ilz bis nach Fischhaus.
Kalteneck - Fischhaus 1 ¼ Stunden

Hier bietet sich in der Ilzstuben eine Einkehr und Quartiermöglichkeit.
Als Alternative lockt das *** Hotel "Schätzlhof" in Ruderting mit einer hauseigenen Mosterei und Schnapsbrennerei und einem Rotwildgehege.
Wir gehen gleich bei den "Ilzstuben" entlang dem Dettenbach über Rußmühle bis zur Irlmühle und biegen links in die Straße nach Hatzendorf und nach ca.200 m rechts Richtung Wildgehege zum Petzenberg ein. Auf der Anhöhe steht der "Schätzlhof" mit einem beeindruckenden Ausblick.
Fischhaus - "Schätzlhof". 1 ¼ Stunden

Übernachtung:
Gasthaus-Pension Ilzstuben
Fischhaus 31, 94161 Ruderting
☏ +49 8509 1824
ilzstuben@t-online.de
Hotel "Schätzlhof"
Petzersberg 1, 94161 Ruderting
☏ +49 8509 90040
info@schaetzhof.de

Betriebszeit der Ilztalbahn: Von Anfang Mai - Ende Oktober

29. Tag: Fischhaus oder Ruderting - Passau



Kurzbeschreibung:

Länge: 13,5 km
Dauer: 4 ½ Stunden
↑ 320 hm
↓ 460 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Ruderting (445m) – Gastorf (428m) - Mausmühle (335m) – Trifftsperre (321m) – Hals 317m) – Passau (312m) (Bhf)

Wir verlassen den "Schätzlhof" und wenden uns Richtung Süden über Ebental nach Gastorf.
Vor dem Ort links einbiegen, dann gleich wieder rechts den Fahrweg zum Bauernhof nehmen und bei diesem gleich wieder links den bergab führenden Weg in das Ilztal einschlagen.
"Schätzlhof - Ilztaleinstieg 1 Stunden

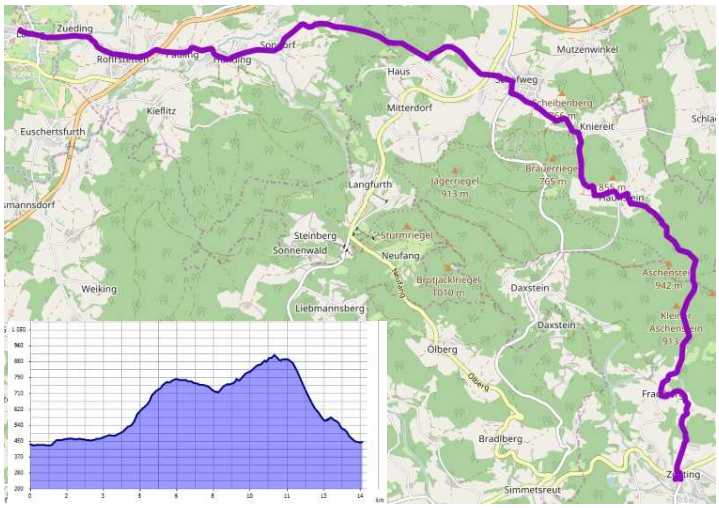
Nun folgen wir wieder dem Emblem des Goldsteigs.
In einem stetigen Auf und Ab schlängelt sich der Weg mal breit und dann wieder sehr schmal entlang der Ilz.
Wir gelangen in die stille Bucht der "Mausmühle", überqueren einen Nebenarm der Ilz, kommen an der Oberilzer Steinwehr vorbei und erreichen den Gasthof "Zur Triftsperre" (Einkehr- und Quartiermöglichkeit)
Ilztaleinstieg - Trifftsperre 2 Stunden

Wir überschreiten nun die Ilz, durchwandern die "Halser Ilzschleifen" gelangen wieder zu einer Brücke, über die wir in die Ortschaft Hals kommen. Wir verlassen nun den Goldsteig, peilen die Kirche von Hals an, gehen an ihr rechts vorbei und erreichen über Bräuhausgasse und Grafenleite die Mündung der Ilz in die Donau.
Über die Hängebrücke betreten wir die Altstadt von Passau und sind in wenigen Minuten beim Passauer Dom.
Wer noch über die Veste Oberhaus nach Passau gehen möchte, folgt in Hals weiter dem Goldsteigemblem und steigt nach der Brücke in Hals rechts auf den Höhenkamm, der uns bis zur Veste führt.
Triftsperre - Passau 1 ½ Stunden

Übernachtung:
Gasthof-Pension "Zur Triftsperre"
Triftsperrstraße 15, 94034 Passau
☏ +49 851 51162
info@zur-trifftsperre.de
Jugendherberge Passau
Oberhaus 125, 94034 Passau
☏ +49 8514 93780
passau@jugendherberge.de

Extratag einplanen: Nach der Besichtigung der geschichtlich interessanten Altstadt Passau kann man mit der Eisenbahn nach Vilshofen fahren und von dort am Nachmittag die Var. 29. Tag nach Ortenburg (16,4 km) gehen.
Oder direkt von Passau am Via Nova nach Ortenburg (30 km) gehen. Wegbeschreibung im Österreich Teil 1. Tag am „Weg des Buches“.

Var. 27. Tag: Lalling – Zenting
Kurzbeschreibung:
Länge: 15,3 km
Dauer: 5 ½ Stunden
↑ 595 hm
↓ 580 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung



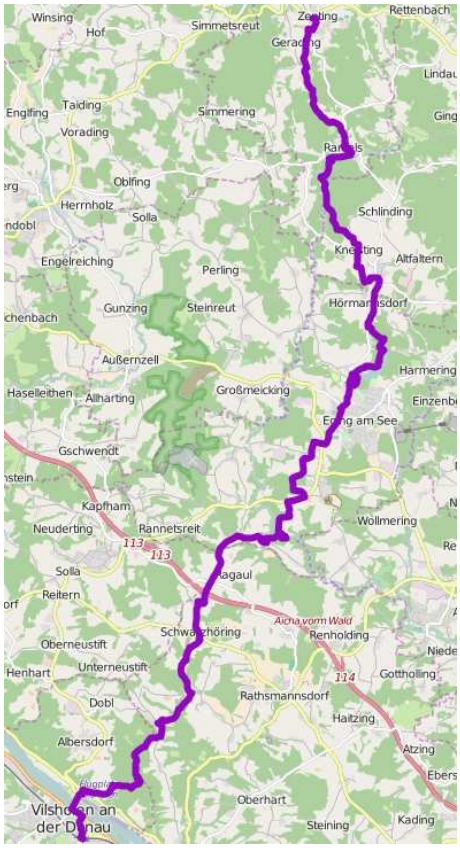
Lalling (446m) – Hunding (467m) – Schöfweg (772m) – Haunstein (824m) – Fradlberg (566m) – Zenting (456m)

Vom Lallinger Hof gehen wir entlang einer Straße (inkl. zweier Abschneider) nach Rohrstetten und weiter auf dem Weg Nr.20 der uns durch Hunding und dann lang ansteigend bis zu einer Anhöhe, mit herrlichen Ausblicken auf den Böhmerwald, nach Schöfweg führt (Einkaufsmöglichkeiten, Gastwirtschaft).
Lalling – Schöfweg 2 ½ Stunden

Von Schöfweg halten wir uns an den Weg Nr.14 Richtung Aschenstein, der uns zuerst entlang einer Fahrstraße bergab zum Ortsschild Kniereit und dort rechts abbiegend über Haunstein in 200 hm Richtung Aschenstein führt.
Schöfweg – Wegkreuz 1 3/4 Stunden

Beim bald auftauchenden Wegkreuz mit Rastmöglichkeit und unzähligen Richtungspfeilen wählen wir den Weg nach Zenting über Fradlberg. In Fradlberg stoßen wir wieder auf den Goldsteig.
Großes Wegkreuz – Zenting 1 1/4 Stunden

Übernachtung:
Gasthof Kammbräu
Bräugasse 1, 94579 Zenting
☏ +49 9907 89220
info@kamm-braeu.de



Var. 28. Tag: Zenting – Vilshofen

Kurzbeschreibung:

Länge: 28 km
Dauer: 9 Stunden
↑ 580 hm
↓ 720 hm
Wald- und Wiesenwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Zenting (456m) – Thannberg (412m) – Eging (419m) – Bichlberg (479m) – Frauendorf (389m) – Vilshofen (307m)

Wir verlassen den Ort auf der Straße nach Ranfels in südl. Richtung, leicht bergab. In der Senke zweigt rechts der Wanderweg nach Ranfels ab. Wir folgen diesen Weg, bzw. dem blauen Emblem (= Zubringer) des Goldsteiges, der uns über Wiesen und durch Wälder nach Ranfels führt.
Wir queren den Ort und biegen dann links, steil bergab, in den Weg nur 63 ein, der uns über Kneisting nach Thannberg führt.
Zenting – Thannberg 2 1/2 Stunden

In die querende Landstraße biegen wir rechts Richtung Eging ein. Nach einem guten Kilometer zweigt links der Wanderweg Nr.2 ab, der uns am Eginger See vorbei in den gleichnamigen Ort bringt.
Thannberg – Eging 1 ½ Stunden

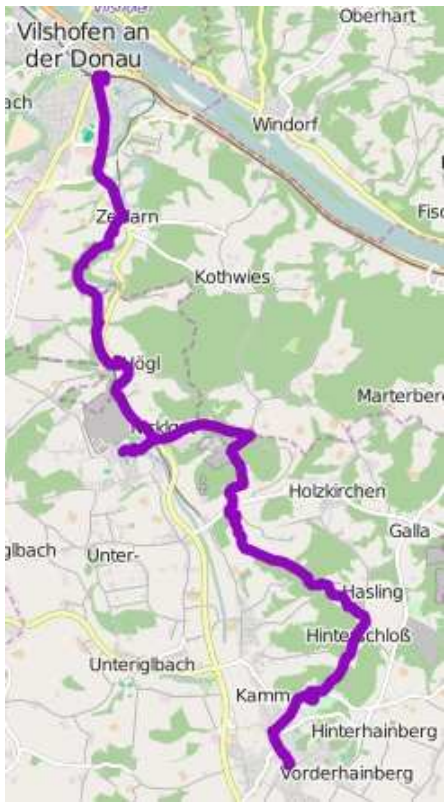
Wir stoßen auf die Deggendorfer Straße, biegen links ein, durchschreiten den Ort und kommen auf eine stark befahrene Straßenkreuzung.
Dank einer Unterführung, die uns den Weg nach Loipfering zeigt, können wir die Straße gefahrlos queren. In Loipfering biegen wir nun in den Wanderweg Nr. 10 ein und erreichen die kleinen Ortschaften Ruberting und Otting. Von dort steigen wir in das Ohe-Tal ab, überschreiten die Ohe und steigen wieder auf einem Waldweg hinauf. Oben angelangt biegen wir rechts in schmale Straße nach Altenreit ein. In einer sanften Linkskurve geht es wieder bergauf nach Bichlberg.
Eging – Bichlberg 2 ½ Stunden

Hier endet nun für uns der Weg Nr. 10, Wir halten nun schon auf das Donautal zu, müssen aber vorerst durch Schwarzhörig nach Punzing wandern.

Dort stoßen wir auf die Via Nova, die das gleiche Ziel wie wir haben, nämlich Vilshofen. Vorerst passieren wir den Ort Frauendorf und steigen nun endgültig auf dem "Siebenbrückerl" Weg über eine Kapelle (hier bitte rechts halten) zur Donau ab. Wir queren nun den schon mächtigen Fluss und sind in ein paar Minuten in der Altstadt von Vilshofen.
Bichlberg – Vilshofen 2 ½ Stunden

Übernachtung:
Bairischer Hof (beim Bahnhof)
Vilsvorstadt 29, 94474 Vilshofen an der Donau
☏ +49 8541 5065
bairischer-hof@t-online.de

Var. 29. Tag: Vilshofen - Ortenburg



Kurzbeschreibung:

Länge: 16,4 km
Dauer: 4 ½ Stunden
↑ 350 hm
↓ 310 hm
Naturwege, wenig Asphalt, leichte Wanderung

Vilshofen (307m) – Neustift (358 m) – Ortenburg (382 m)

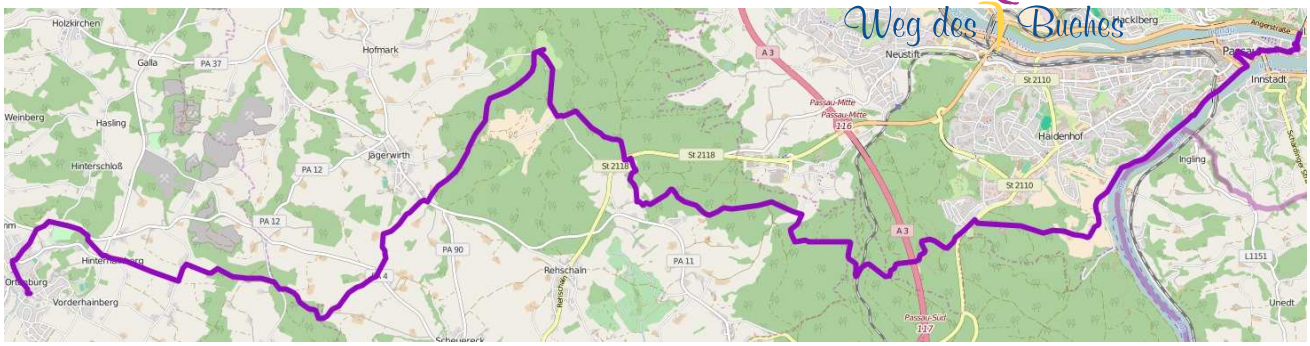
Ausgangspunkt ist der Bahnhof Vilshofen. Durch die Unterführung kommen wir zur Ortenburger Straße stadtauswärts, nach einigen 100 m beginnt auf der rechten Straßenseite der Radweg „Wolfach". Auf diesem Radweg bleiben wir bis zum Schotterwerk in Neustift.
Ein Abstecher zum Kloster bietet sich an. Der Bibelgarten lädt zum Rasten ein.
Wir verlassen das Kloster und folgen der Straße abwärts, queren eine Straße und es geht bergauf. Oben angekommen, schlagen wir rechts in den Waldweg Nr. 9 ein. Dieser Weg geht in den „Via Nova" über. Auf diesem bleiben wir bis zur Ortschaft (und Gasthof) Hinterschloß.
Beim Gasthof geht's rechts Weg 4 den Berg hinunter ins Luisenthal und dann wieder hinauf zum Schloss Ortenburg.
Das Schloss und der Tiergarten laden zur Besichtigung ein. Es geht wieder bergab, entlang der Lindenallee, an der kath. Kirche vorbei zum Marktplatz, ca. 100 m nach Ende des Marktplatzes befindet sich die Evang. Marktkirche.

Übernachtung:
Hotel & Restaurant „Zum Koch", Fam. Meyerhofer,
Vorderhainberg 8, 94496 Ortenburg,
☏ +49 8542 167 0
info@zumkoch.de

Besichtigung:
Ortenburg: Schloss, Tiergarten,
Evang. Marktkirche (Graf Joachim und Casimir)

Weiterführung siehe Datei: Pilger Wanderweg des Buches OÖ2. Ausgabe 28.8.2017
Aus dieser Datei wurden die ersten beiden Tage hier hineinkopiert. Die Evang. und Pol. Gemeinden wurden bereits vor 2 Jahren darüber informiert.

1. Tagesetappe: Passau – Ortenburg (Hauptweg)



Kurzbeschreibung:
Bahnhof Passau (304 m), Innpromenade, „Via Nova“ durch Kohlbruck, Heiligenbrunn, Jägerwirth (476m), Hinterhainberg, Vorderschloß nach Ortenburg (382 m)

Tourenübersicht
Länge: 30,2 km
Dauer: 8 ¾ Std.
↑ 700 m
↓ 640 m
teilweise asphaltierte Wege, teilweise Naturwege, leichte langeTour

Ausgangspunkt ist der **Bahnhof Passau**: Von hier über den Bahnhofsvorplatz und über die Ludwigstraße, Heuwinkel rechts in den Rindermarkt abbiegen. Nach der Pfarrkirche St. Paul rechts in die Luragogasse einbiegen. An ihrem Ende wird der Domplatz erreicht.

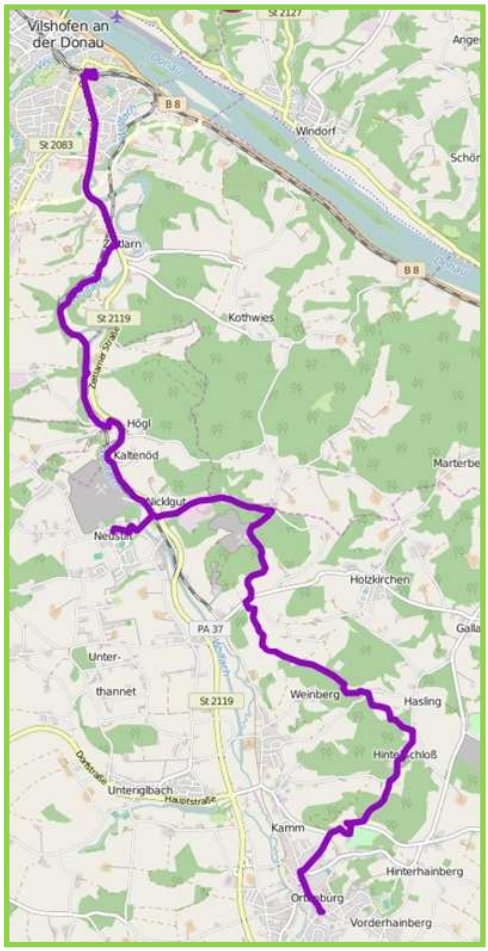
Es gibt verschiedene Möglichkeiten die geschichtlich interessante Altstadt zu besichtigen:
1. Vormittag Stadtbesichtigung – Nachmittag mit dem Bus Nr. 6125 der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau (VLP) von Busabfahrtsstelle Nr. 11 (vor dem Bahnhof) nach Ortenburg fahren. Fahrzeit: 40 min
2. Vormittag Stadtbesichtigung – Nachmittag mit dem Zug nach Vilshofen fahren und Var. 1. Vilshofen – Ortenburg (16 km) am Radweg pilgern.
3. Anreise, Stadtbesichtigung und Übernachtung in Passau.
Am nächsten Tag die Wanderung von Passau nach Ortenburg (30 km) in Angriff nehmen.

Nach der Besichtigung der Veste Oberhaus kehren wir wieder zum Domplatz zurück und verlassen diesen über den Durchgang in die Carlonegasse. Weiter in die Graben- und links in die Rosengasse gehen. Nun stehen wir vor der Evang. St. Matthäuskirche. Links über den Dietrich-Bonhöferplatz und wieder links in die Heiligengeistgasse bis zum Innufer gehen. Rechts entlang der Innpromenade bis zum Kraftwerk Ingling wandern. Auf Höhe der Staumauer rechts hinauf den Kehlberger Weg einschlagen. Vorbei am Tierheim (Weg11) über die Brücke der St2110 wandern. Nach dieser gleich links zum Waldkindergarten in Kohlbruck und nach 150m rechts der Beschilderung des Via Nova und W14 folgen. Man unterquert die A3 und überquert die Eisenbahnstrecke. Nach einem langen Waldstück erreicht man den Gasthof Platte. Nach Überquerung der St2118 links/rechts erreichen wir die Kapelle Heiligenbrunn.
Passau – Heiligenbrunn 4 Stunden

Wir gehen den Weg (W12) wieder zurück um gerade aus nach Jägerwirth zu gelangen. Ca. 200m vor der Kirche erreichen wir die PA11. Hier links am Gehsteig hinuntergehen. Weiter rechts nach Schönau/Moser durch eine Senke zur PA4 wandern. Bei der PA4 links und nach 400m rechts abbiegen. Im Zickzack durch ein Gehöft und rechts hinauf zum Steindobl und Hönig spazieren. Wieder geht es in den Wald und man kommt bei Hinterhainberg heraus. Ein kurzes Stück hinauf nach Vorderschloß.
Nach Besichtigung des Schlosses verlassen wir dieses durch das Tor nach links um die alte Baumallee (Kath. Kirche) zum Marktplatz und zur Evang. Marktkirche zu nehmen.
Heiligenbrunn – Ortenburg 4 ¾ Stunden

Var. 1. Tagesetappe: Vilshofen – Ortenburg

Tourenübersicht
Länge: 16 km
Dauer: 4 ½ Std.
↑ 350 m
↓ 300 m
teilweise asphaltierte Wege, teilweise Naturwege, leichte Tour



Vilshofen – Ortenburg

Kurzbeschreibung:
Bahnhof Vilshofen (307 m), entlang der Wolfach bis Neustift, auf der „Via Nova“ durch Hinterschloß und Luisenthal nach Ortenburg (382 m)

…..durch Stillsein und Hoffen würdet ihr stark sein.
Jesaja 30, 15

Ausgangspunkt ist der Bahnhof Vilshofen. Durch die Unterführung kommen wir zur Ortenburger Straße stadtauswärts, nach einigen 100 m beginnt auf der rechten Straßenseite der Radweg „Wolfach“. Auf diesem Radweg bleiben wir bis zum Schotterwerk in Neustift. Ein Abstecher zum Kloster bietet sich an. Der Bibelgarten lädt zum Rasten ein. Wir verlassen das Kloster und folgen der Straße abwärts, queren eine Straße und es geht bergauf. Oben angekommen, schlagen wir rechts in den Waldweg Nr. 9 ein. Dieser Weg geht in den „Via Nova“ über. Auf diesem bleiben wir bis zur Ortschaft (und Gasthof) Hinterschloß. Beim Gasthof geht’s rechts (Weg 4, in der Folge kurz W4 genannt) den Berg hinunter ins Luisenthal und dann wieder hinauf zum Schloss Ortenburg. Das Schloss und der Tiergarten laden zur Besichtigung ein. Es geht wieder bergab, entlang der Lindenallee, an der kath. Kirche vorbei zum Marktplatz, ca. 100 m nach Ende des Marktplatzes befindet sich die Evang. Marktkirche.

Information:
Tourist-Information Ortenburg
Marktplatz 11
(Rathaus) 94496 Ortenburg
Tel. 08542/164-21, Fax 08542/164-60
E-Mail: info@markt-ortenburg.de
www.ortenburg.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 08:30-12:00, 13:30-16:00, Mittwoch Nachmittag geschlossen

Übernachtung:
Tipp
Gasthof zum Koch, Fam. Meyerhofer, Vorderhainberg 9, 94496 Ortenburg, Tel. 08542/1326, Fax 08542/9171, fewo-loher@freenet.de

Besichtigung:
Ortenburg: Schloss Tiergarten, Evang. Marktkirche (Graf Joachim und Casimir)

Ortenburg und Oberösterreich

Im Jahr 1563 führte der Reichsgraf Joachim von Ortenburg in seiner kleinen Reichsgrafschaft, etwa 25 Kilometer südlich von Passau, die Reformation ein. Schon viele Jahre früher hatten sich die Lehren Luthers in weiten Teilen Bayerns und Österreichs ausgebreitet. Die Grafen von Ortenburg (ihre Residenz war damals das bayrische Lehen Mattighofen) waren wie viele andere Adelsfamilien Anhänger der Reformation. Aber mit der Berufung des Predigers Dr. Johann Coelestin und der Feier eines öffentlichen lutherischen Gottesdienstes am 17. Oktober 1563 in der Marktkirche wurde Ortenburg offiziell zum evangelischen Territorium.

Evangelische Insel

Im selben Jahr setzte der bayrische Herzog Albrecht V. ein Verbot der lutherischen Lehre in Bayern durch und begann eine konsequente Gegenreformation. Ortenburg wurde so zu einer kleinen evangelischen Insel im katholisch regierten Südosten des Heiligen Römischen Reiches und verteidigte diese Position in vielen diplomatischen und manchmal auch militärischen Auseinandersetzungen. Erst 1805, als in Bayern bereits die Gleichberechtigung von evangelischen und katholischen Christen eingeführt war, wurde Ortenburg durch einen Tauschvertrag Teil des Königreichs Bayern.

Als evangelische Insel hatte Ortenburg im 17. und 18. Jahrhundert große Bedeutung für jene Österreicher, die trotz kaiserlicher Verbote am evangelischen Glauben festhielten.

Von 1624, als die evangelischen Prediger und Lehrer aus Oberösterreich ausgewiesen wurden, bis 1782, als die ersten Pastoren nach dem Toleranzpatent Josefs II. eintrafen, besuchten oberösterreichische Protestanten Abendmahlsgottesdienste in Ortenburg, ließen sich dort trauen und ihre Kinder taufen. Auch Verbote und manchmal brutale staatliche Gewalt hinderten sie nicht daran.

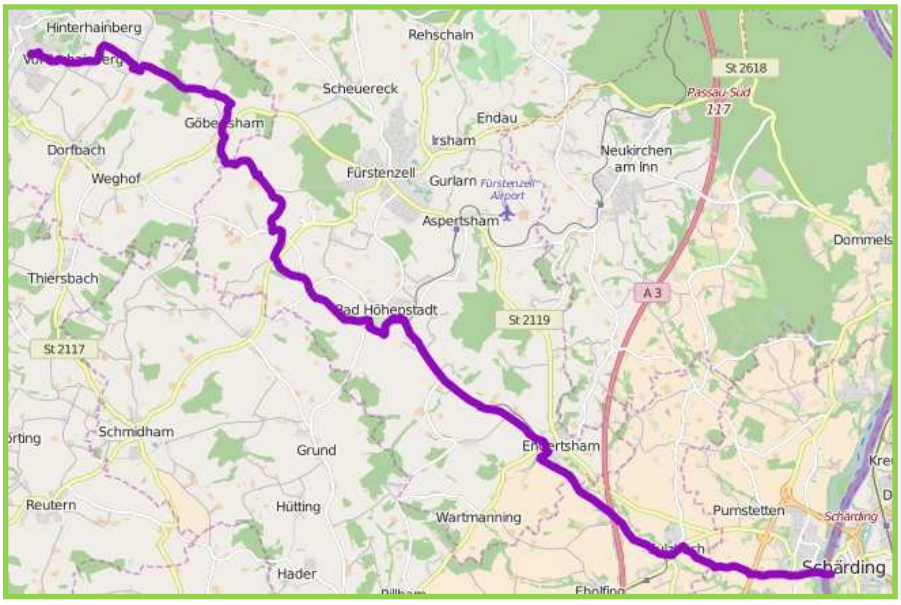
In diesen über 150 Jahren war Ortenburg trotz der damit verbundenen politischen Gefahren bereit, evangelische Auswanderer und Flüchtlinge bei sich auf Dauer aufzunehmen oder ihnen Asyl und Unterstützung zu gewähren, bis eine Bleibe in einem anderen evangelischen Territorium Deutschlands gefunden war.

Netzwerke geknüpft

Auch als „Basislager“ für die heimlichen Reisen von lutherischen Predigern und Bücherschmugglern bis nach Kärnten und in die Steiermark war Ortenburg wichtig. Hier, wie auch im fernen Regensburg, wurden jene Netzwerke geknüpft und gepflegt, die es den „Geheimprotestanten“ ermöglichten, ihren Glauben trotz aller staatlichen Verfolgungsmaßnahmen und katholischen Bekehrungsversuche zu leben. Eine Frucht dieser Aktivitäten waren die 1756 verfassten „Ortenburger Ratschläge“, eine Verhaltensanleitung für heimliche Protestanten, welche an einem Minimalprogramm an kath. Gottesdiensten und Amtshandlungen teilnahmen.

Auch nach dem Toleranzpatent von 1781 unterstützte Ortenburg die sich bildenden evangelischen „Toleranzgemeinden“ mit Rat und Tat. Von dort stammte Jakob Koch, der erste Pastor in Wallern und Begründer einer Pfarrerdynastie, die bis ins 20. Jahrhundert die Evangelische Kirche Österreichs, vor allem aber in Oberösterreich mitgeprägt hat.

2. Tagesetappe: Ortenburg – Schärding



Ortenburg – Schärding

Kurzbeschreibung:
Marktkirche Ortenburg (382 m), Königsbach, Blasen, Göbertsham, Pflasau, Loipertsham, Krottenthal, Reut, Munzing, Bad Höhenstadt Engertsham, Sulzbach, Neuhaus am Inn, Schärding (318 m)

Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseren Herrn. 1. Korinther 1,9

Weg des Buches

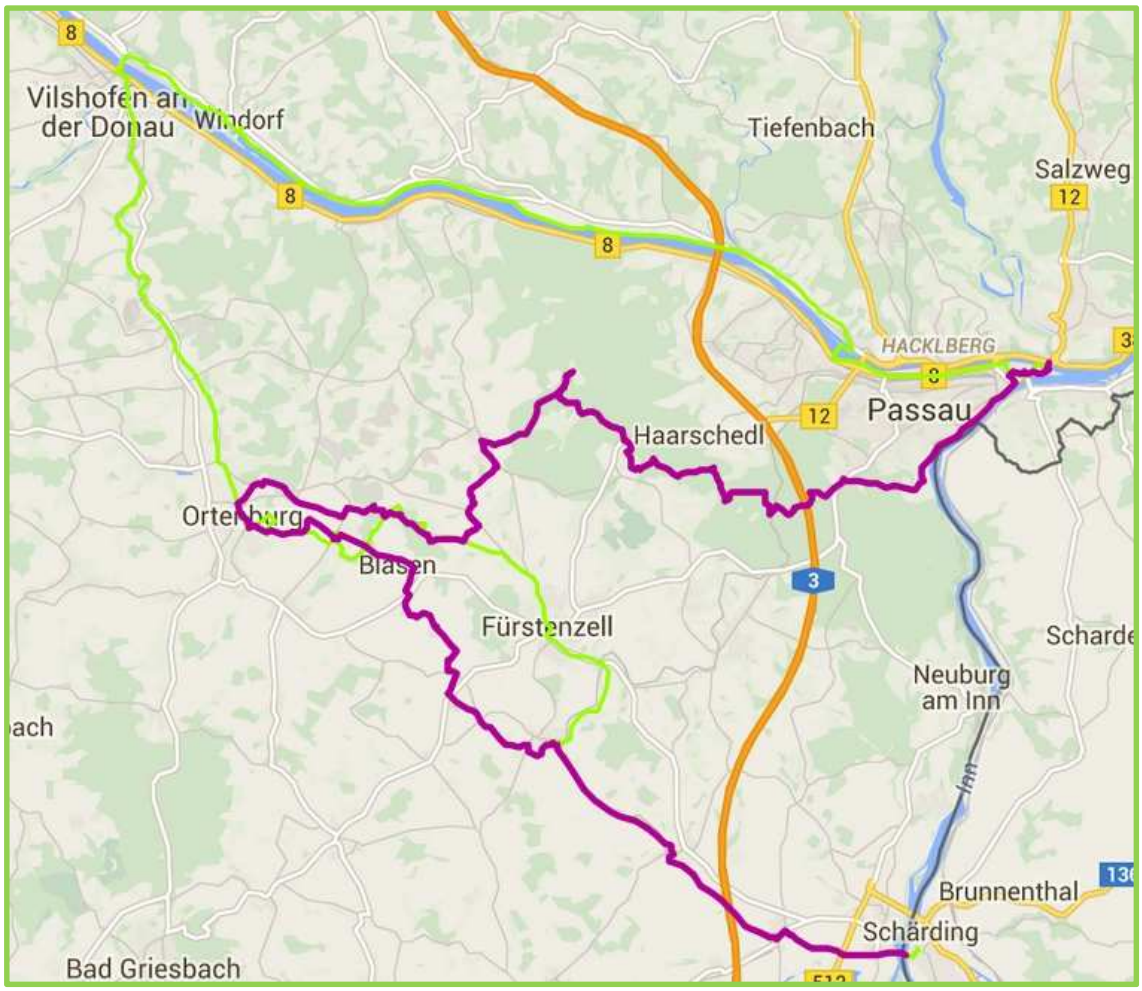
Tourenübersicht
Länge: 23,5 km
Dauer: 6 ½ Std. Stunden
↑ 280 m
↓ 308 m
abwechselnd Asphalt-, Feld- und Wiesenwege, schöne Tour

Ausgangspunkt ist die Evang. Marktkirche Ortenburg. Rechts der Kirche geht es die Straße bergauf bis zur Gärtnerei, hier rechts entlang des Reformationsweges bergauf, oben rechts zum Gasthof Koch, geradeaus Richtung Königsbach (W7).
Nach Elektro Bauer links abbiegen und den ersten Feldweg rechts bergab nach Königsbach, Straße queren (rechts/links), bei T-Kreuzung links gehen (nicht dem Apfelradweg folgen!). Beim großen Stadel rechts den Berg hinauf gehen, durch den Wald (bei leichter Linkskurve geradeaus). Es geht wieder bergab, beim Bauernhof links und dann gleich wieder rechts den Wiesenweg (Via Nova) bergauf zur Kapelle und einem weiteren Wiesenweg rechts bergab. Durch Göbertsham geht es weiter auf der „Via Nova“, Straße queren und rechts halten, ein Stück gerade aus, dann ein kurzes Straßenstück bergauf – hier zweigt die „Via Nova“ rechts ab. Wir gehen aber auf der Straße geradeaus weiter nach Pflazau. Hier rechts halten, dann geradeaus bis linker Hand ein großer Teich und rechts eine große Eiche sowie ein Stallgebäude zu sehen sind. Weiter geht‘s links und dann gleich wieder rechts den Feldweg entlang bis zum Bauernhof. Hier links und gleich wieder rechts dem Feldweg folgen. Bei der Tafel „Via Nova“ links abbiegen, Straße queren, durch Krottenthal und weiter auf der „Via Nova“ bis **Bad Höhenstadt** zur Kirche. Wir folgen dem Weg weiter zum Sonnentempel (hier im Wald lohnt sich ein Abstecher zum Kneippbecken und zum Moorbecken zur Erholung unserer Füße), zurück zum Sonnentempel geht es geradeaus, weiter den Wiesenweg entlang bis zur Straße und dann rechts, beim Bahnhof vorbei, geradeaus auf dem Apfelradweg nach Engertsham (langes Straßenstück).
In Engertsham rechts, unter der Bahnbrücke durch, Richtung Asenham, unter der Autobahnbrücke durch nach Sulzbach. Hier angekommen links bergauf wandern, auf Höhe der Kirche rechts in die Köchfellnerstraße einbiegen und weiter auf den Apfelradweg. In der Ferne sehen wir schon den Kirchturm von Schärding, auf den wir geradeaus bis Neuhaus am Inn zugehen. In Neuhaus überqueren wir die alte Innbrücke und gehen links über die Stufen hinunter zum Innweg. Hier rechts stromabwärts gehen.

Bei der Schiffsanlegestelle steht das **Leonhard Kaiser Denkmal.** Von hier rechts abbiegen, vorbei am L. Kaiserweg 1 und gerade über die Kreuzung am Gehweg hinauf zur Herzog-Ludwig Brücke gehen. Über diese zur Kath. Kirche St. Georg, vorbei am Haus 19+20 zum Stadtplatz. Diesen gerade aus überschreiten und zum Heimathaus gehen. Vor diesem links vorbei am Haus Ebenhechtgasse 1 links und gleich wieder rechts in die Innbruckstr. einbiegen. Beim Haus 20 links in die Seb.-Kneipp-Gasse gehen. Wir erreichen nun die Evang. „Kirche am Stein".

Näheres zur Geschichte der Stadt Schärding finden Sie im Begleitbuch
„Kirchen-, Kunst- und Kulturgeschichte" am Weg des Buches.

Information:
Tourismus-verband Schärding
4780 Schärding,
Innbruckstraße 29,
Tel. 07712/43000,
Fax 07712/4320,
info@schaerding.info,
www.schaerding.at

Besichtigung:
Stadt, Burg, Kirche am Stein, Heimathaus, Leonhard Kaiser Denkmal

Pilgerwegübersicht: Passau – Ortenburg – Schärding (violett)
Pilgerradweg = grün